

**4 2008**

35. Jahrgang

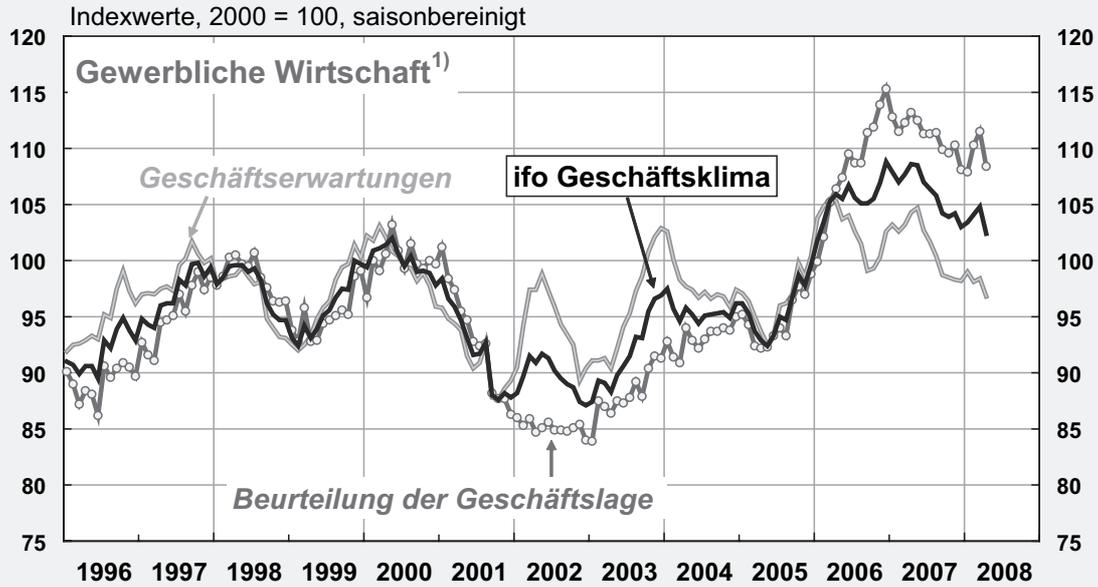
# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Sinkende Auftragseingänge
- 13 Bauwirtschaft:  
Kapazitätsauslastung verbessert
- 19 Großhandel:  
Ungünstigere Geschäftslage
- 25 Einzelhandel:  
Steigende Preise
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftsklimaindikator gesunken
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest April 2008



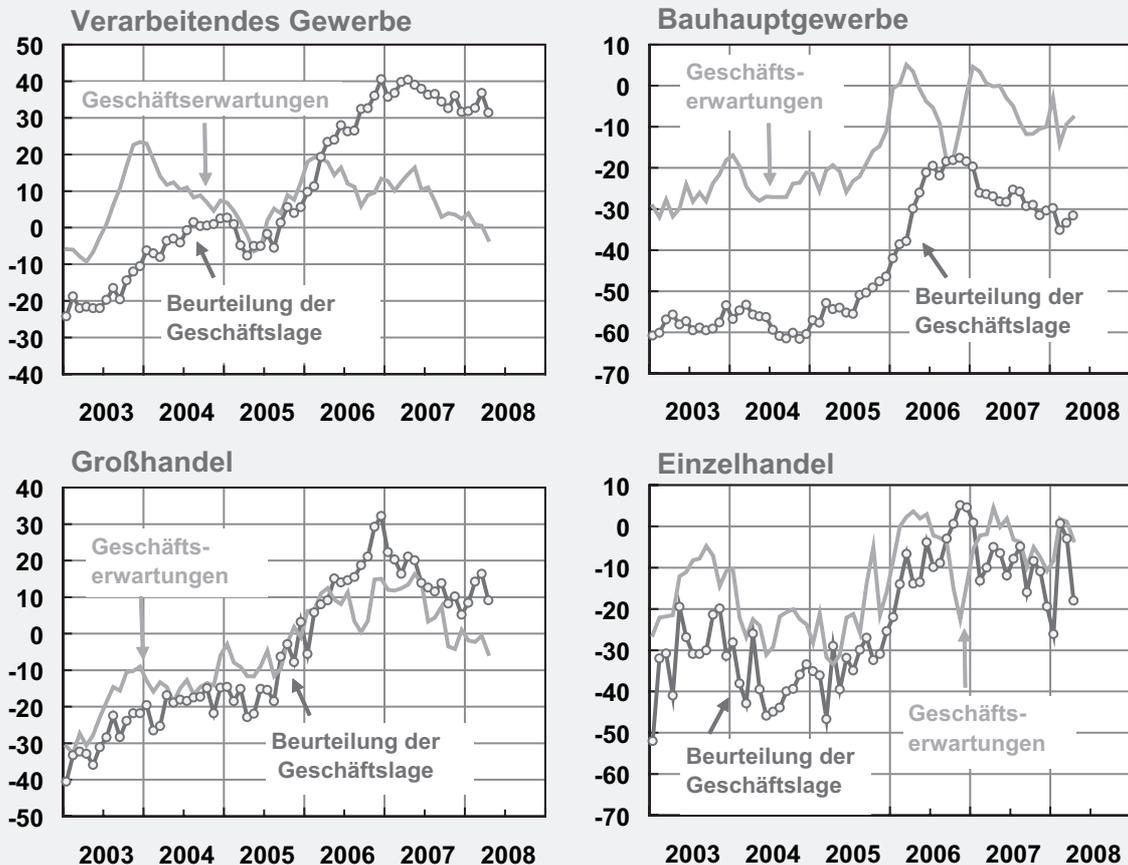
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/04/2008 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

April 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/04/2008 © ifo

## Industrie: Sinkende Auftragseingänge

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im April abgekühlt. Die Unternehmen berichteten von sinkenden Auftragseingängen und bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so gut wie im März. Erstmals seit fast drei Jahren waren sie auch in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate wieder eher skeptisch. Zwar war die Reichweite der Auftragsbestände mit 3,1 Monaten genauso hoch wie ein Jahr zuvor, die Kapazitätsauslastung war jedoch mit 87% fast 1 Prozentpunkt geringer als vor Jahresfrist. Nach wie vor optimistisch waren die Testteilnehmer bezüglich des Auslandsgeschäftes. Die Produktion wird den Unternehmensmeldungen zufolge weiter ansteigen. Auch der Aufbau der Beschäftigung dürfte sich fortsetzen, jedoch etwas an Schwung verlieren. Die Firmen gaben gegenüber den Vormonaten seltener an, die Verkaufspreise angehoben zu haben. Für die kommenden Monate rechneten sie aber wieder mit etwas größeren Preiserhöhungsspielräumen.

II.

Im **Vorleistungsgüterbereich** ließ die Skepsis in den Geschäftserwartungen nach, dagegen wurde die aktuelle Lage angesichts sinkender Nachfrage weniger gut bewertet als im Vormonat. Die Auftragsbestände waren aber immer noch recht hoch und entsprachen unverändert einer Produktionsdauer von 2,4 Monaten. Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich gegenüber Januar von 85 auf 85,2%, war aber deutlich niedriger als vor einem Jahr (87,2%). In der **Investitionsgüterindustrie** wurde der im März erreichte Rekordwert bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im April noch einmal übertroffen. Zwar ging die Kapazitätsauslastung gegenüber Januar von 93,1 auf 92,4% zurück, die Auftragsreserven blieben mit 4,1 Produktionsmonaten aber unverändert hoch. Während in den Geschäftserwartungen angesichts rückläufiger Bestellungen erstmals seit langem eine leichte Skepsis auszumachen war, rechneten die Firmen im Exportgeschäft sogar wieder vermehrt mit Wachstumschancen. Die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) beurteilten ihre Situation bei nachlassendem Ordereingang längst nicht so gut wie im März. Für die nächsten Monate rechneten sie mit keiner wesentlichen Änderung des Geschäftsverlaufs. Da die Kapazitätsauslastung aber erneut leicht auf 83,9% gestiegen ist und die Auftragspolster sich wieder auf 2,2 Monate erhöht haben, kündigten die Unternehmen weitere Produktionssteigerungen an. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Zwar erhöhte sich der Nutzungsgrad der Anlagen von 76,3 (Januar) auf 78%, in Anbetracht der zuletzt sinkenden Nachfrage waren aber bei den Geschäftserwartungen wieder die skeptischen Stimmen in der Überzahl.

III.

Die *chemische Industrie* bewertete ihre aktuelle Lage noch immer sehr positiv, allerdings nicht mehr so gut wie im März. Trotz des schwächeren Auftragseingangs war in den Geschäftserwartungen wieder leichte Zuversicht zu erkennen. Vor allem für das Exportgeschäft rechneten sich die Unternehmen bessere Chancen aus. In der *Metallindustrie* hat sich das Geschäftsklima erneut leicht verschlechtert. An-

gesichts der zunehmenden Fertigwarenbestände wurde das Produktionstempo zurückgenommen. Auch in den kommenden Monaten dürfte die Produktion nur leicht steigen. Im *Maschinenbau* wurden sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate weniger günstig eingeschätzt. Obwohl die Bestellungen im Berichtsmonat zurückgingen, kam es aber auch im April wieder vereinzelt zu Lieferengpässen. Den Testteilnehmern eröffneten sich vermehrt Spielräume für Preisanhebungen. Im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* wurde die derzeitige Geschäftslage nicht mehr ganz so gut eingestuft wie in den vergangenen Monaten, und die Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten nahm weiter zu. Die Auftragsbestände wurden im Durchschnitt nur noch als »ausreichend« bzw. »saisonüblich« empfunden. Die hervorragende Geschäftslage im *Fahrzeugbau* hat sich im April weiter verbessert, und zwar sowohl im Pkw-Bereich als auch bei den Nutzfahrzeugherstellern. Angesichts der zuletzt nachlassenden Bestellungen rechneten die Unternehmen für die nächsten Monate eher mit einer Geschäftsabschwächung, das Exportgeschäft dürfte ihrer Meinung nach aber an Fahrt gewinnen. Die Nachfrage in der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat nach der günstigen Entwicklung seit Jahresbeginn im April wieder spürbar nachgegeben, so dass die Firmen ihre Geschäftslage nicht mehr so positiv bewerteten. Die überhöhten Lagerbestände konnten dennoch etwas abgebaut werden, und die Skepsis in den Geschäftserwartungen ließ nach. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* beurteilte die aktuelle Situation nicht mehr so gut wie im März. Die Produktion musste zurückgefahren werden und dürfte auch in den kommenden Monaten kaum steigen. Spielräume für Preiserhöhungen bestehen nach Auffassung der Firmen in nächster Zeit nicht. In der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Umfrageteilnehmer schätzten nicht nur ihre aktuelle Geschäftslage, sondern auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr günstiger ein. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* ging die Nachfrage deutlich zurück, so dass der Lagerdruck trotz Produktionseinschränkungen wieder zunahm. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäftslage. Als eher ungünstig empfand das *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* den aktuellen Geschäftsverlauf. Die Unternehmen mussten die Verkaufspreise senken, rechneten aber damit, sie im kommenden Quartal wieder erhöhen zu können.

### Exkurs: Industrie (Ost)

Nach dem Anstieg im Vormonat hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe der neuen Bundesländer im April wieder verschlechtert. Angesichts weitgehend stagnierender Auftragseingänge bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Lage nicht mehr so gut wie im März. Zwar blieb die Reichweite der Auftragsbestände gegenüber dem Vorquartal mit 2,7 Monaten unverändert und die Auslastung der Gerätekapazitäten erhöhte sich von 85,6 auf 86,2%, vor einem Jahr war die Auslastung mit 86,8% allerdings höher. In den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate war eine leichte Skepsis zu erkennen.

M.B.

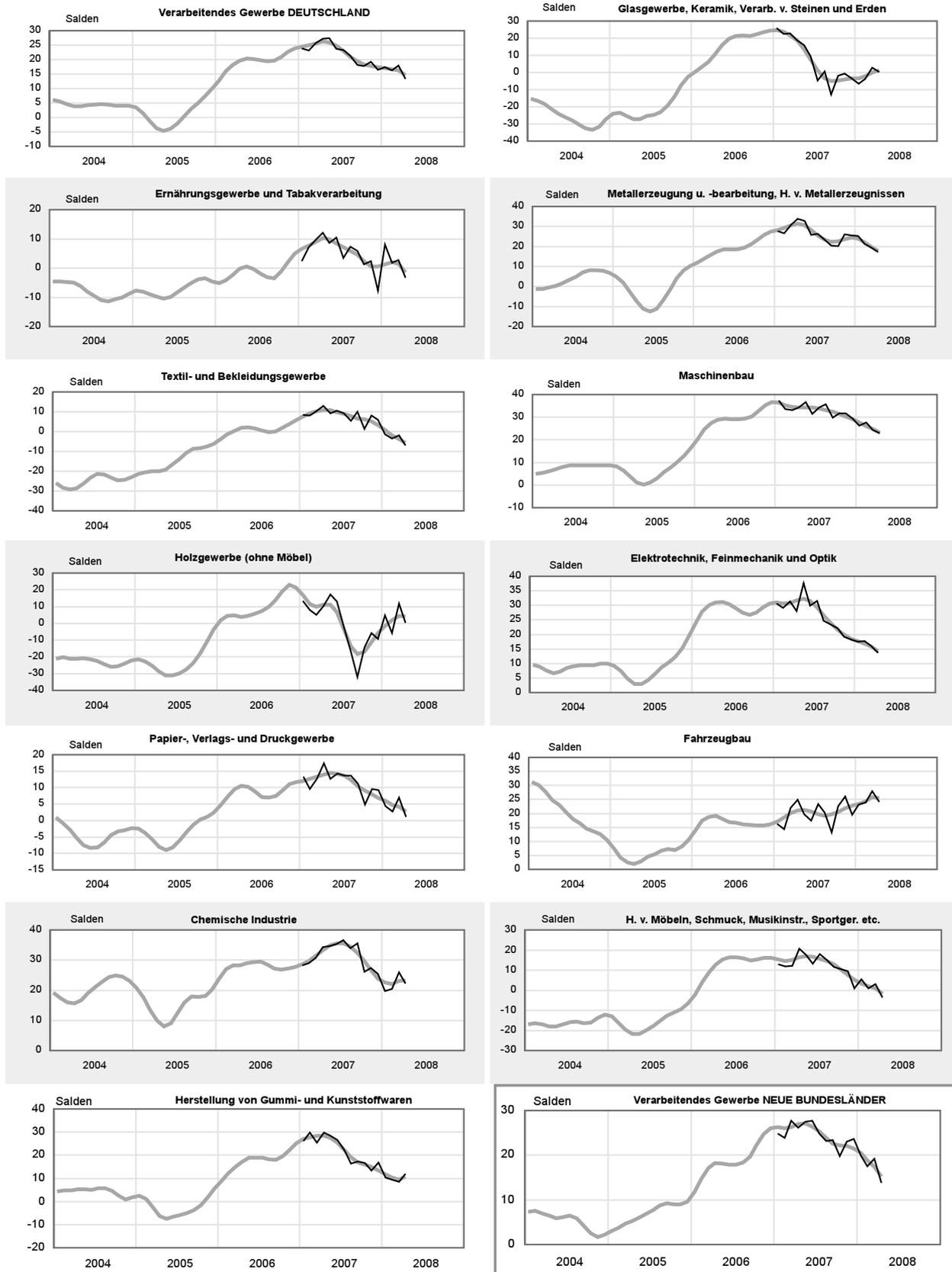
Berichtsmonat: April 2008

## ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Verhältnis- mäßig groß ausreichend zu klein	Beurteilung im Vormonat	Inlandsverkp.preise im Vormonat	Produktion Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Inlandsverkp.preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft Zunahme keine Verän- derung bzw. kein Export Abnahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate			
<b>Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt</b>	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Textil- und Bekleidungsgewerbe	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Ledergewerbe	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Holzwasserbe ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Mineralölverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Metallerz- u. -bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich			

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Gesamterwartung. Die Fläche, die für eine Unterbeurteilung oder eine unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

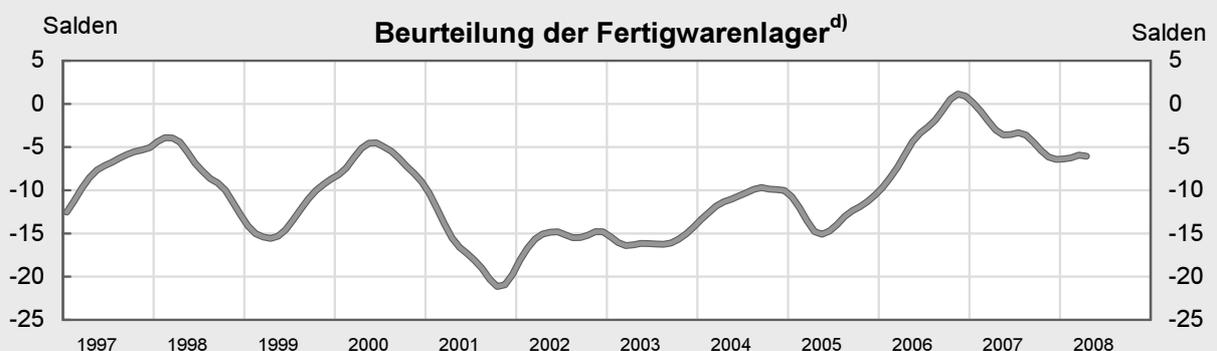
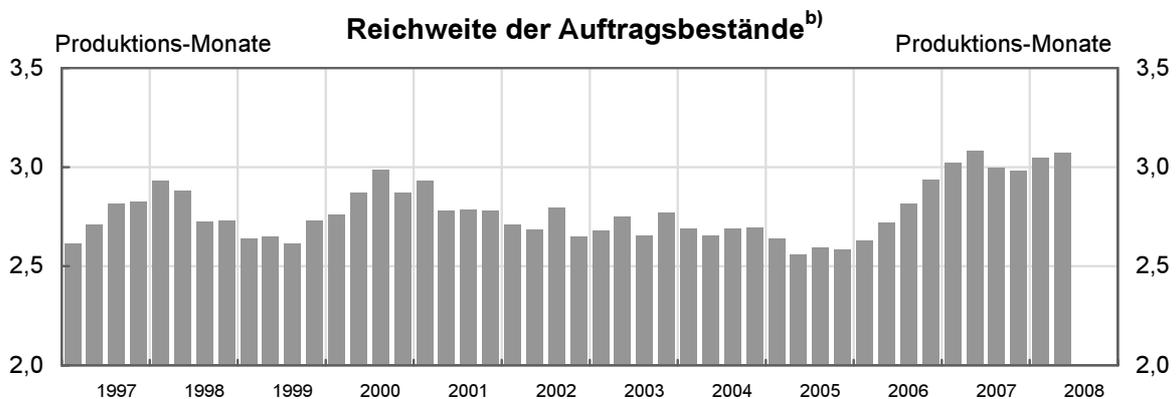
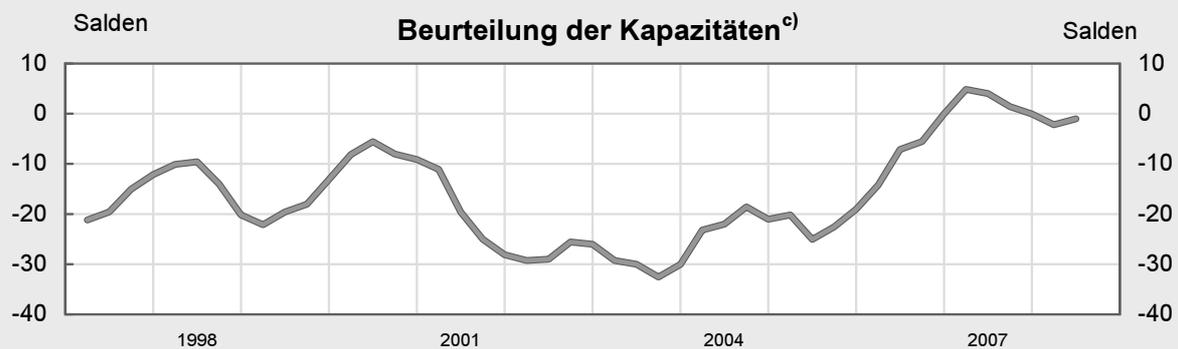
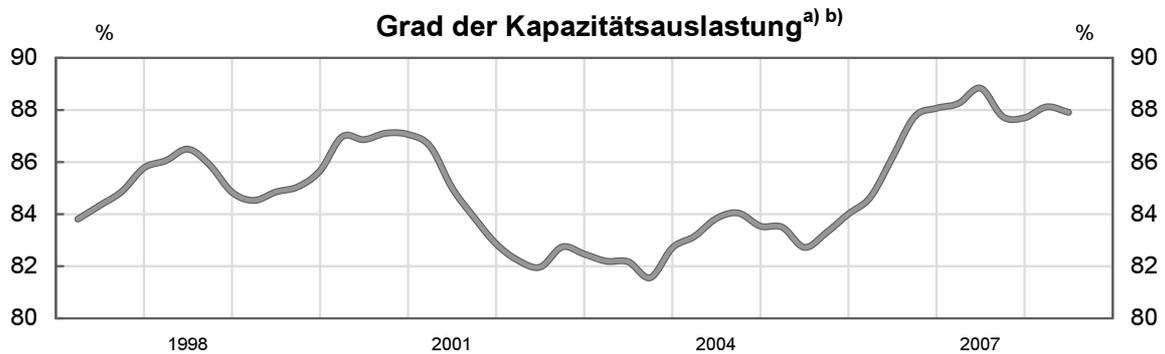
	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	27,2	27,4	23,7	23,3	21,4	18,1	17,8	19,2	16,5	17,4	16,3	17,9	13,4
Verarbeitendes Gewerbe*	28,8	28,5	24,7	25,6	22,8	19,1	19,6	21,1	18,9	17,7	17,5	18,5	16,0
<b>Vorleistungsgüter</b>	28,4	31,2	24,8	24,0	20,4	16,4	15,7	17,3	15,8	13,7	13,3	15,4	12,5
<b>Investitionsgüter</b>	31,4	29,1	26,7	29,2	27,9	22,9	28,3	28,6	26,5	25,2	25,9	25,6	22,8
<b>Konsumgüter*</b>	20,6	18,9	19,7	18,7	15,7	15,6	9,7	10,7	7,8	8,1	7,1	11,0	5,2
<b>Gebrauchsgüter</b>	19,5	22,5	17,7	24,8	20,3	14,0	8,5	8,1	2,1	7,9	6,4	10,1	5,2
<b>Verbrauchsgüter*</b>	21,3	16,8	20,3	14,7	12,6	16,1	10,0	12,5	11,0	8,1	8,0	11,8	5,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	12,1	8,7	10,5	3,5	7,3	5,9	1,3	2,3	-7,8	8,1	1,8	2,8	-3,4
Textil-, Bekleidungsgewerbe	12,9	9,1	10,5	9,2	5,4	10,1	1,4	8,1	5,9	-1,5	-3,4	-1,8	-7,1
Ledergewerbe	11,3	12,4	16,6	7,4	15,5	8,1	14,2	8,0	12,3	-4,5	-4,0	-5,6	0,3
Holzgewerbe	10,2	17,2	13,1	-2,3	-16,8	-31,9	-14,5	-5,8	-9,4	4,7	-5,8	11,8	0,3
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	17,5	12,7	14,3	13,6	13,7	11,2	4,8	9,5	9,3	4,4	2,7	6,9	1,0
Mineralölverarbeitung	36,6	50,6	50,3	51,4	25,7	30,9	1,6	15,4	30,4	26,8	21,2	47,9	14,2
Chemische Industrie	34,3	34,6	35,4	36,7	33,9	35,6	26,1	27,4	25,5	19,7	20,4	26,0	22,2
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	29,8	28,5	26,5	22,1	16,3	17,3	16,5	13,4	16,8	10,4	9,3	8,5	12,0
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	18,6	15,9	9,4	-4,7	0,6	-12,7	-1,9	-0,5	-3,5	-6,4	-3,7	2,9	0,4
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	33,9	32,7	25,8	26,3	23,3	20,5	20,2	26,0	25,5	25,4	21,1	19,4	17,2
Maschinenbau	34,3	36,7	31,4	34,4	35,8	29,8	31,6	31,7	29,3	26,2	27,7	24,4	22,9
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	28,0	37,6	29,8	31,6	24,7	23,4	22,2	19,2	18,3	17,5	17,7	16,1	13,6
Fahrzeugbau	25,0	19,7	17,4	23,3	20,2	13,1	22,6	26,1	19,5	23,1	23,9	27,9	24,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	20,8	17,7	13,2	18,0	15,2	11,7	10,6	9,5	1,0	5,5	1,0	3,0	-3,5
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	26,2	27,5	27,7	24,9	23,2	23,4	19,8	23,0	23,7	20,0	17,5	19,2	13,8

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	82,8	83,3	84,0	85,6	86,8	87,1	87,2	87,9	87,0	86,9	87,1	87,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,3	84,0	84,7	86,2	87,7	88,1	88,3	88,8	87,8	87,7	88,1	87,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	80,9	82,5	83,3	84,8	86,7	87,1	86,6	87,2	85,8	84,9	85,0	85,2	
<b>Investitionsgüter</b>	87,1	87,3	88,0	89,3	90,3	90,6	91,5	92,3	91,6	92,2	93,1	92,4	
<b>Konsumgüter*</b>	80,5	79,9	79,7	82,0	84,1	84,4	84,3	84,6	83,4	83,7	83,8	83,9	
<b>Gebrauchsgüter</b>	80,5	79,9	78,7	84,0	85,2	86,7	88,4	85,6	83,2	82,4	82,6	84,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	80,5	79,9	80,2	80,9	83,5	83,2	82,2	84,0	83,5	84,4	84,5	83,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,7	76,6	76,8	79,4	77,0	77,6	76,1	78,3	79,2	78,3	76,3	78,0	
Textil-, Bekleidungsindustrie	81,9	82,5	83,9	82,6	85,5	83,7	84,5	86,8	85,3	85,0	84,5	84,2	
Ledergewerbe	85,2	81,6	81,1	85,0	87,0	83,4	88,4	88,8	86,1	87,7	85,2	83,7	
Holzgewerbe	78,0	78,9	80,5	84,4	83,3	84,4	85,3	82,2	82,1	80,5	80,6	81,0	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,7	86,2	84,7	85,2	86,4	87,0	85,8	86,3	86,7	87,0	87,2	85,6	
Chemische Industrie	83,1	83,7	84,7	84,4	86,1	86,0	85,6	87,3	86,1	86,5	86,6	86,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	78,6	79,2	80,0	81,7	83,8	84,6	83,8	84,5	83,4	81,3	81,8	84,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,4	75,7	75,3	77,7	83,1	83,1	79,5	81,1	76,7	76,9	74,1	75,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,4	82,7	84,1	86,8	87,6	88,3	89,0	89,6	88,5	88,4	88,2	87,6	
Maschinenbau	87,3	87,6	88,0	90,7	91,8	92,0	92,6	93,7	91,6	92,2	92,3	91,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	81,4	82,7	83,7	84,5	86,9	87,7	88,2	86,8	85,9	84,3	87,0	87,9	
Fahrzeugbau	89,8	89,1	89,8	90,3	91,4	90,8	91,7	93,2	94,0	95,3	96,2	95,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	77,2	78,2	77,6	84,0	82,5	86,1	87,7	85,8	83,9	84,5	83,3	83,7	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	82,4	82,2	82,4	83,5	83,6	85,0	85,3	86,8	86,4	86,0	85,6	86,2	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	21,4	19,0	15,4	10,0	7,4	3,0	-2,7	-2,3	-0,5	1,1	4,3	2,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	22,6	19,0	14,2	7,1	5,6	0,0	-4,9	-4,0	-1,4	0,0	2,2	1,0	
<b>Vorleistungsgüter</b>	26,7	20,7	15,2	6,6	1,7	-0,3	-4,9	-4,5	-3,3	1,8	2,1	1,5	
<b>Investitionsgüter</b>	16,9	14,1	11,7	6,6	6,9	-1,9	-11,4	-8,7	-3,1	-5,9	-1,3	-2,6	
<b>Konsumgüter*</b>	27,0	23,3	21,5	15,4	16,0	11,3	9,5	7,8	5,0	9,4	11,5	7,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	35,7	28,7	28,1	17,4	16,7	8,7	10,0	11,3	11,7	17,7	26,0	17,3	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	22,5	21,1	17,3	14,6	15,5	13,1	10,2	4,5	1,5	5,1	4,3	1,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	16,9	25,2	20,5	24,5	13,9	23,2	20,4	17,3	12,9	10,2	23,5	16,7	
Textil-, Bekleidungsindustrie	26,3	33,6	31,2	23,6	27,3	17,6	11,2	7,6	7,3	12,6	10,2	19,6	
Ledergewerbe	28,1	29,2	21,2	20,5	21,1	33,2	2,2	1,7	9,1	18,2	13,2	21,0	
Holzgewerbe	49,2	43,1	27,4	29,0	22,2	16,2	10,4	23,1	22,3	12,2	29,4	21,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	19,6	11,7	16,6	14,1	14,5	4,7	8,5	11,0	1,6	8,7	7,5	13,0	
Chemische Industrie	12,4	11,5	0,3	1,3	-3,6	-1,5	-4,8	-9,7	-13,6	-10,4	-2,8	-6,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	22,9	23,9	18,2	10,8	1,9	6,9	-4,9	0,7	0,0	0,9	17,2	5,0	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,2	34,6	31,6	22,0	12,2	15,6	8,5	1,5	17,2	14,6	9,5	20,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	34,1	25,6	15,2	8,8	-1,9	-6,3	-7,9	-6,3	-5,9	-1,3	-3,9	-3,3	
Maschinenbau	14,7	9,8	7,5	-0,4	-1,3	-9,2	-13,7	-12,6	-13,3	-13,2	-9,6	-6,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	16,0	10,1	13,4	-1,8	6,0	-6,9	-5,7	-6,1	4,0	5,1	10,4	3,0	
Fahrzeugbau	17,2	19,9	15,5	12,7	15,2	7,9	-14,6	-5,6	0,2	-0,1	-0,5	-5,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	54,4	48,0	37,9	32,9	26,4	19,0	15,9	13,5	18,4	28,1	18,9	20,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	10,3	10,5	16,5	8,2	5,3	-1,5	0,5	-0,2	-2,7	3,5	-0,5	3,9	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

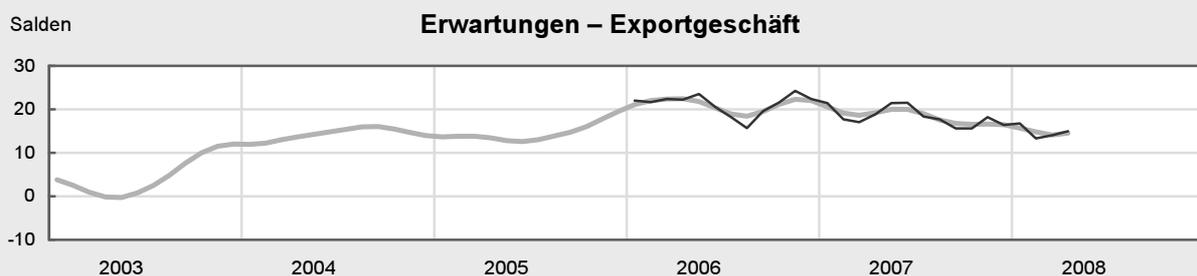
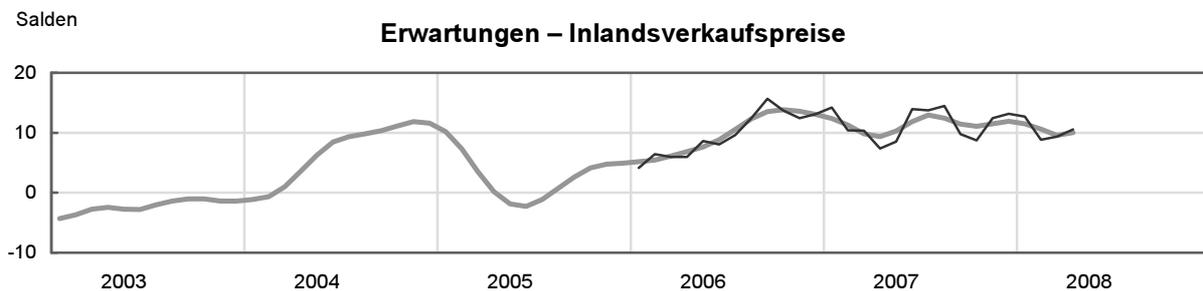
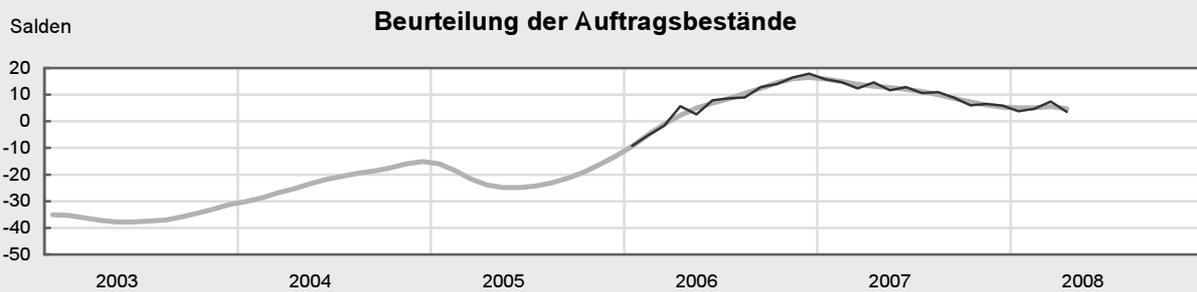
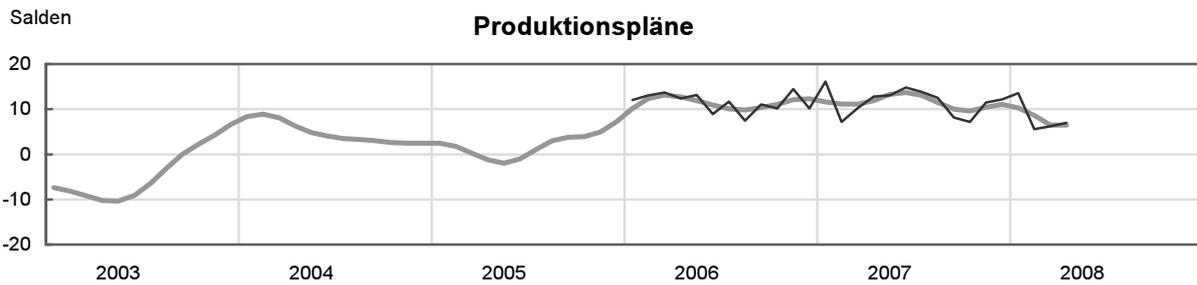
	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	3,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	
<b>Investitionsgüter</b>	3,5	3,6	3,6	3,7	3,9	4,0	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,1	
<b>Konsumgüter*</b>	1,9	1,8	2,0	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,4	1,5	1,6	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,1	1,9	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,6	2,4	2,9	2,6	2,7	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,8	2,6	
Ledergewerbe	2,3	2,1	2,5	2,8	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,7	2,2	2,3	
Holzgewerbe	1,5	1,4	1,5	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	1,9	2,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,3	1,3	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	
Chemische Industrie	1,9	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	1,9	1,7	2,1	1,9	2,1	2,3	2,5	2,4	2,3	2,2	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,5	1,6	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,6	2,7	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,5	3,8	3,6	
Maschinenbau	4,0	3,9	4,1	4,3	4,4	4,5	4,5	4,6	4,8	4,9	5,0	4,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,9	2,0	2,1	2,2	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	
Fahrzeugbau	3,8	4,0	3,8	3,8	3,8	4,2	4,3	4,4	3,9	3,8	3,6	3,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,3	1,4	1,5	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,2	2,6	2,2	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,9	2,7	2,7	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

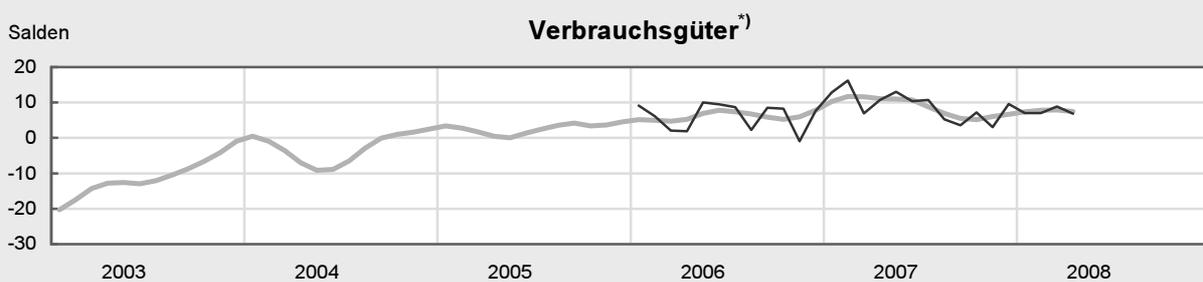
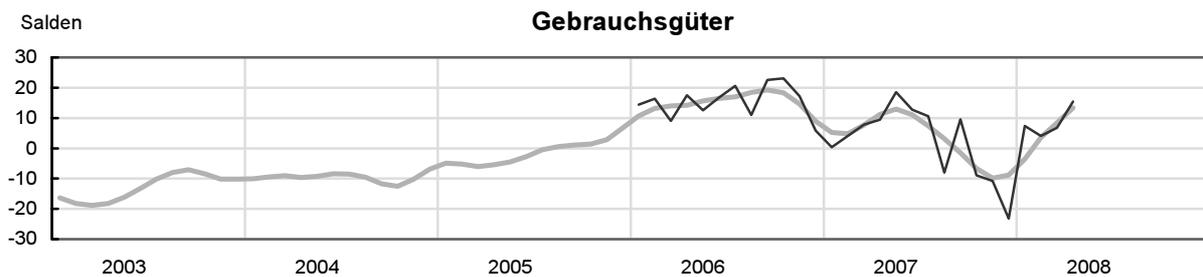
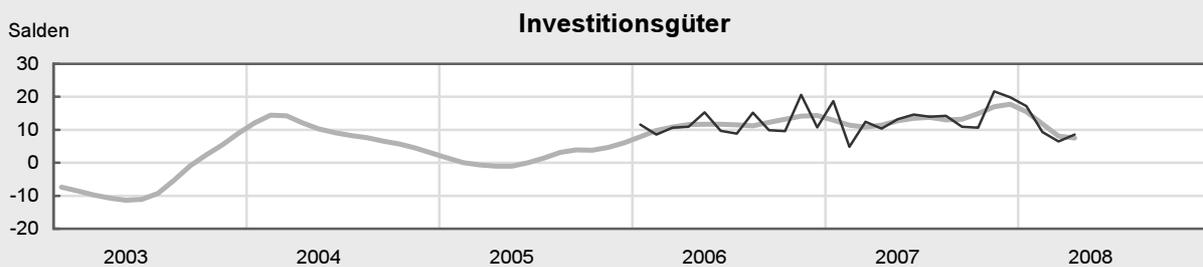
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-  
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



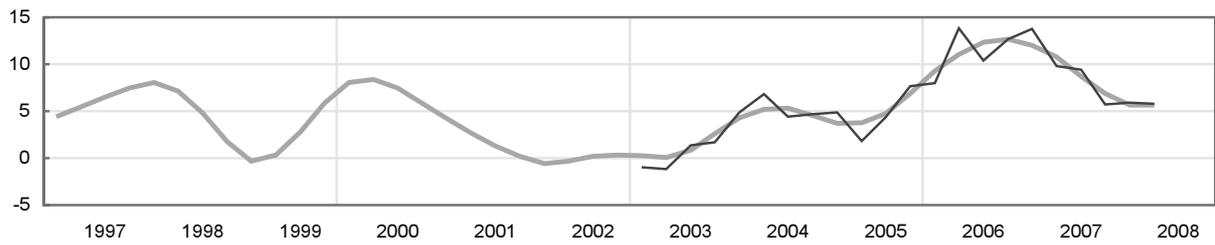
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \*) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

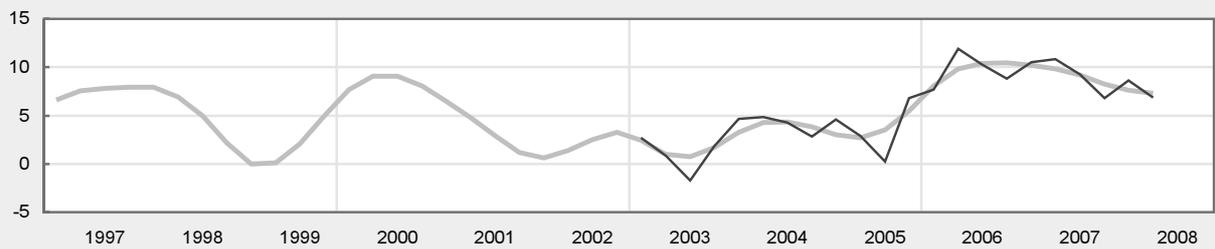
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



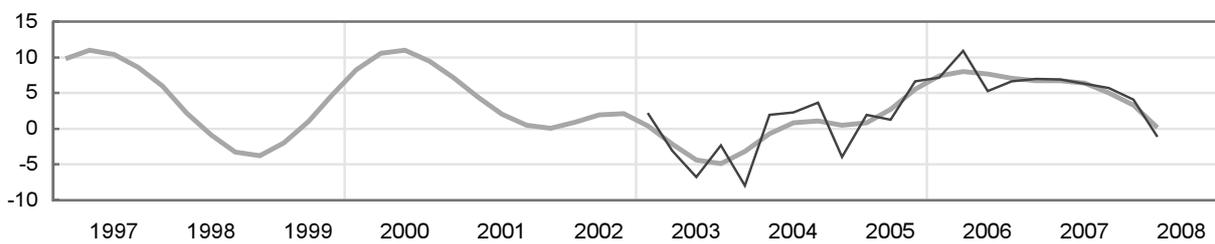
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (dicke Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	
	T+I	1,4	6,1	4,8	11,6	7,4	14,1	9,7	11,5	10,4	1,1	1,7	8,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	0,2	0,7	5,4	12,1	7,2	7,7	10,1	10,1	1,2	4,7	5,2	9,1	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,4	4,4	2,3	12,1	0,4	7,4	1,2	3,1	2,4	0,4	1,2	-2,9	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	
	T+I	5,2	10,2	10,6	16,0	17,2	11,2	17,0	8,0	9,3	9,2	8,3	3,0	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,0	11,9	9,1	10,0	11,0	8,9	10,8	10,0	16,0	8,9	12,9	4,0	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,0	8,1	11,5	10,5	10,0	6,1	11,0	11,5	9,0	11,1	7,3	-2,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	
	T+I	12,7	5,1	14,1	24,8	10,7	20,1	15,9	0,8	6,7	0,1	5,0	11,8	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	10,4	11,5	8,7	13,1	22,4	15,5	12,7	27,0	11,4	7,5	17,7	9,0	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,9	10,6	9,7	7,7	9,9	17,6	6,6	14,7	5,9	4,7	6,7	-5,3	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	
	T+I	3,6	11,2	9,0	8,9	5,6	4,3	10,8	13,8	9,7	8,3	8,9	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	2,0	6,1	8,7	11,8	6,0	7,1	5,2	9,7	10,0	8,1	4,4	8,8	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	
ausserhalb der EU	T+I	5,4	9,4	5,1	11,9	5,4	6,4	5,9	14,8	9,4	5,4	6,0	2,8	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Kapazitätsauslastung verbessert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im April geringfügig aufgehellt. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage weniger schlecht als im März, die Geschäftsaussichten stellten sich ebenfalls günstiger dar als im Vormonat. Die Bauproduktion stieg saison- und witterungsbereinigt an; die Geräte waren mit 69% (saison- und witterungsbereinigt) ähnlich gut ausgelastet wie vor Jahresfrist. 55% der Baufirmen meldeten Produktionsbeeinträchtigungen (April 2007: 47%). Dabei wurden dreimal so viele wie vor einem Jahr (23% gegenüber 8%) durch ungünstiges Wetter behindert, während wiederum über ein Drittel der Testteilnehmer über Auftragsmangel klagte. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich. Die Auftragspolster lagen mit saison- und witterungsbereinigt 2,4 Produktionsmonaten nur knapp unter dem Vorjahreswert (2,5 Monate). Die Preise konnten etwas angehoben werden. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls von steigenden Preisen aus. Per saldo wollten nur wenige Unternehmen die Zahl der Beschäftigten verringern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparaten verbessert. Die Urteile zur Geschäftslage waren im Wohnungsbau nicht mehr so negativ wie in den beiden Vormonaten. In Bezug auf die Entwicklung in den kommenden Monaten nahm die Zuversicht der Unternehmen zu. Knapp die Hälfte der Testfirmen beklagte Produktionsbehinderungen – in der überwiegenden Zahl der Fälle wegen Auftragsmangel. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich auf 66%; vor einem Jahr war er genauso hoch. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Wohnungsbau bei 1,7 Monaten. Im gewerblichen Hochbau schrumpften die Auftragspolster von 3,3 auf 3,2 Monate, während sie im öffentlichen Hochbau von 2,0 auf 2,1 Monate anstiegen. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven für 2,4 Produktionsmonate (April 2007: 2,5 Monate). Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie im Berichtsmonat höhere Preise durchsetzen konnten. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen eine Fortsetzung des Preisanstiegs.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima etwas verschlechtert. Deutlich mehr Firmen als im März bezeichneten die aktuelle Lage als »schlecht«; die Perspektiven wurden hingegen zuversichtlicher beurteilt. Die Kapazitätsauslastung stieg von 67 auf 69%; vor Jahresfrist war der Maschinenpark ähnlich gut ausgelastet. Rund 40% der Testteilnehmer berichteten über witterungsbedingte Produktionsbehinderungen (April 2007: 14%), über Auftragsmangel klagten

ebenso viele Testfirmen. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Straßenbau von 2,4 auf 2,2 Monate; im sonstigen Tiefbau verharrte sie bei 2,7 Monaten. Insgesamt schrumpften die Auftragsreserven der Tiefbaufirmen von 2,6 auf 2,5 Monate; vor einem Jahr sicherten die Auftragsbestände ein genauso großes Produktionsvolumen. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise vereinzelt herabgesetzt werden mussten. Nach Ansicht der Testteilnehmer wird es in den nächsten Monaten aber wieder Möglichkeiten für Preisanhebungen geben.

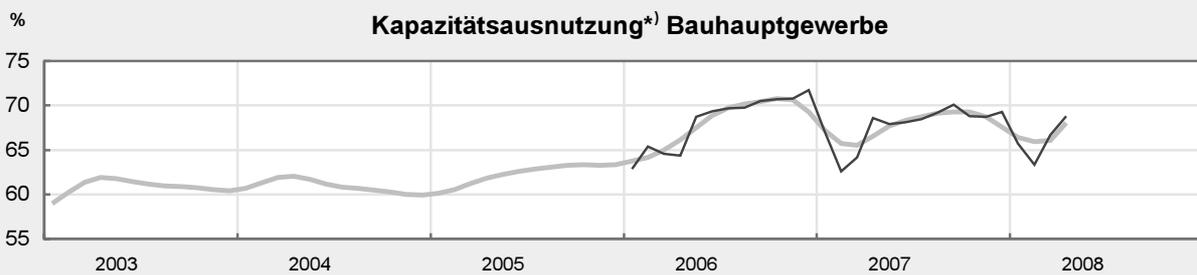
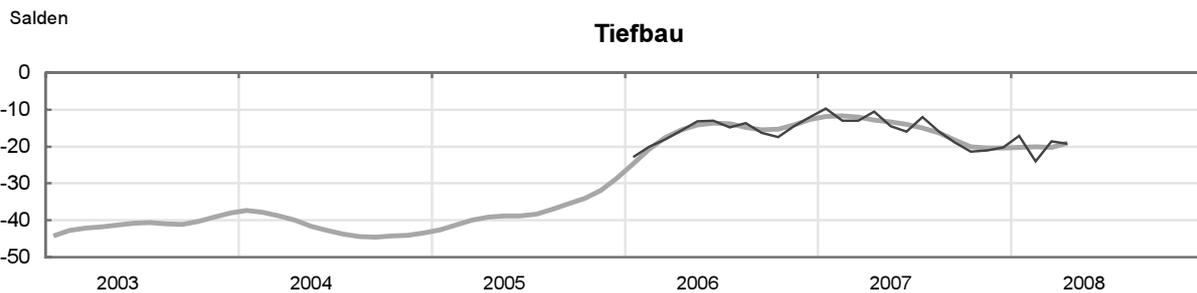
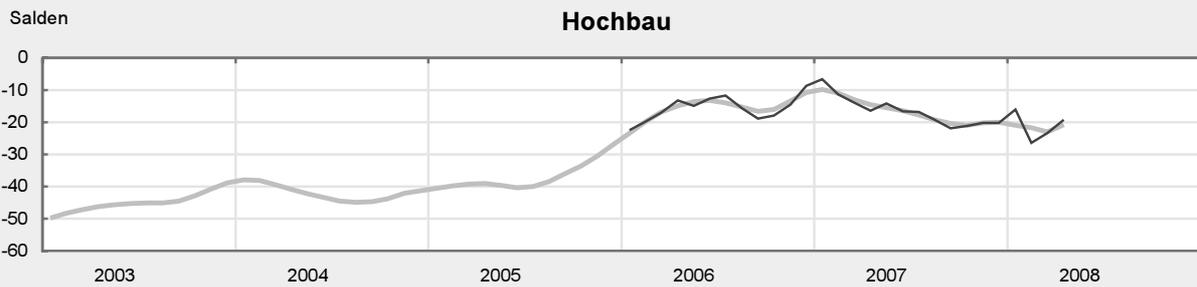
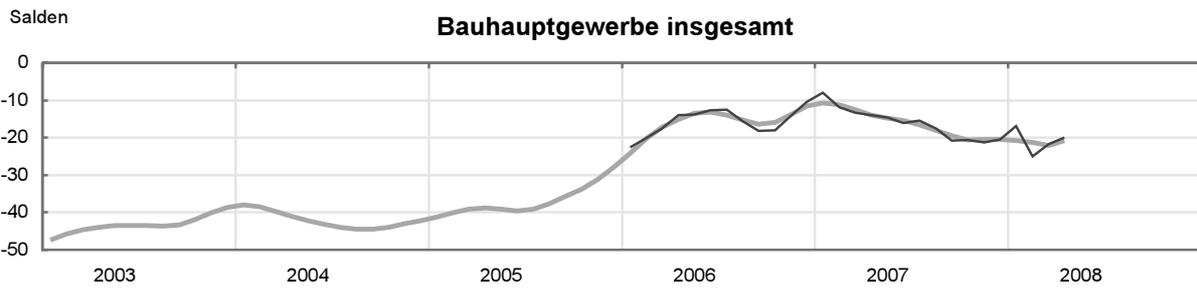
### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hellte sich das Geschäftsklima weiter auf. Die befragten Unternehmen schätzten ihre Geschäftslage etwas besser ein als im Vormonat, auch die Zuversicht in den Geschäftserwartungen nahm zu. Zwei von drei Testteilnehmern berichteten über Produktionsbehinderungen; jeder vierte war von ungünstigen Witterungsverhältnissen betroffen, jeder zweite klagte über Auftragsmangel. Die Geräteauslastung kletterte von 66 auf 71%, vor Jahresfrist war der Auslastungsgrad ähnlich gut. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich von 2,1 auf 2,2 Monate. Dies ist nahezu ausschließlich auf kräftige Aufstockungen im Tiefbau zurückzuführen; die Auftragspolster erhöhten sich hier um 0,3 auf 2,4 Monate. Per saldo wollten die befragten Firmen ihren Beschäftigtenstand in den kommenden Monaten leicht verringern; die Preise werden den Meldungen zufolge weiter moderat steigen.

E.G.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



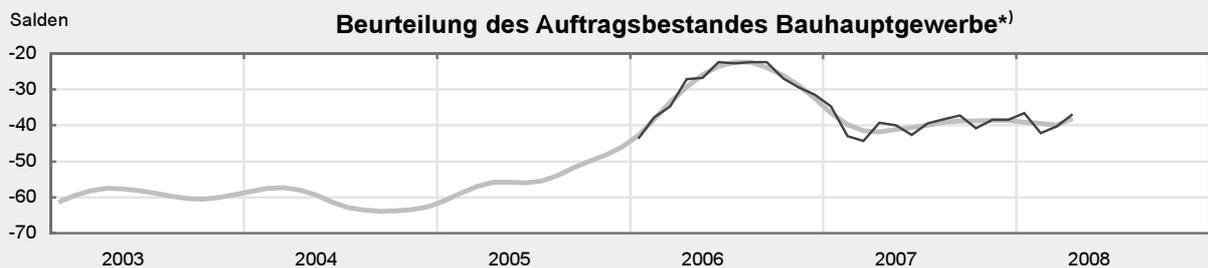
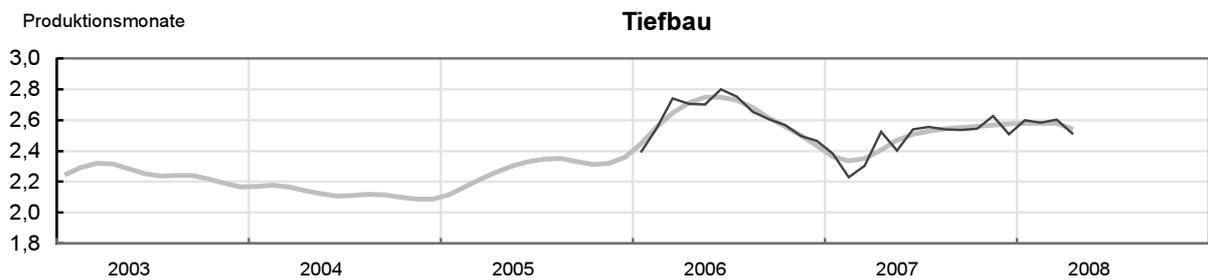
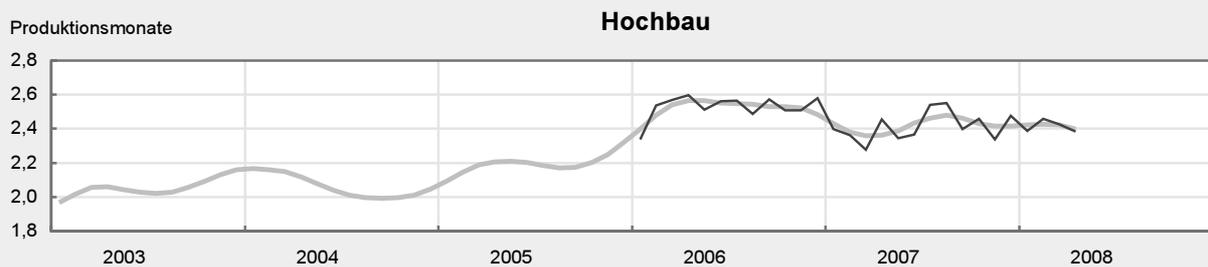
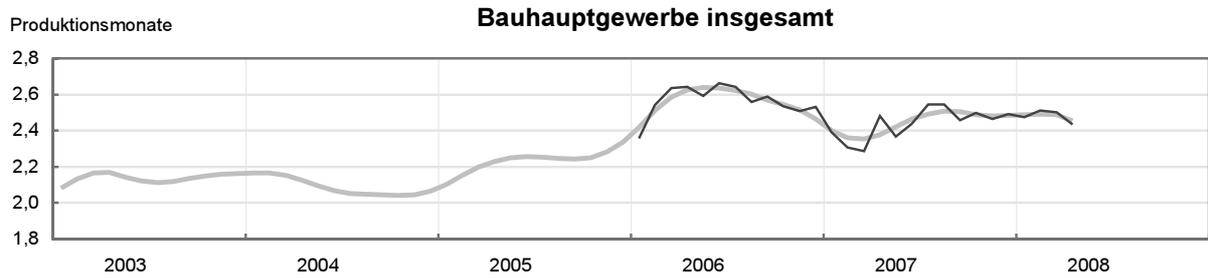
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

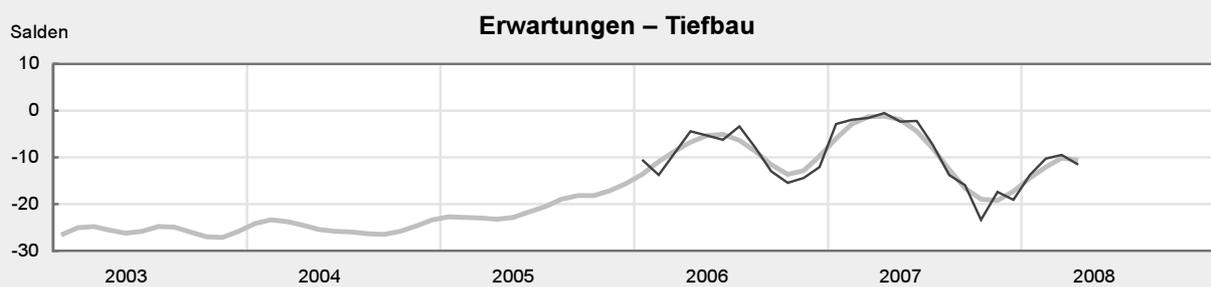
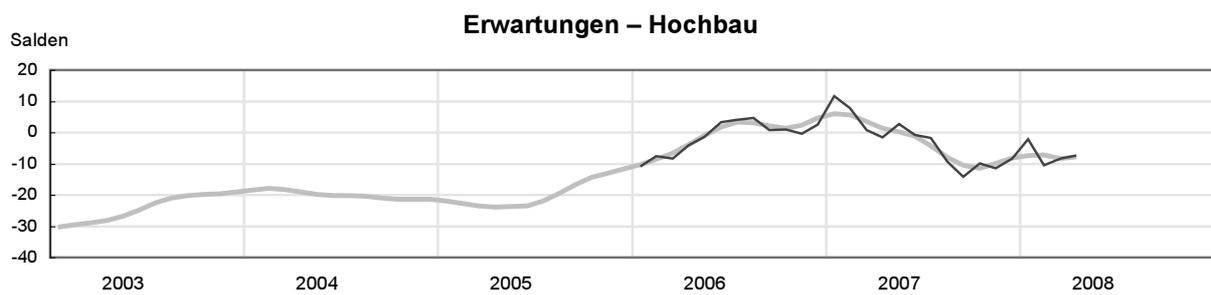
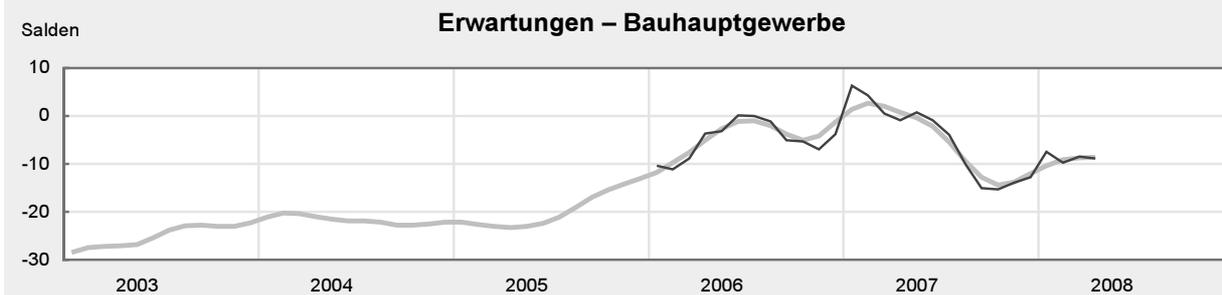
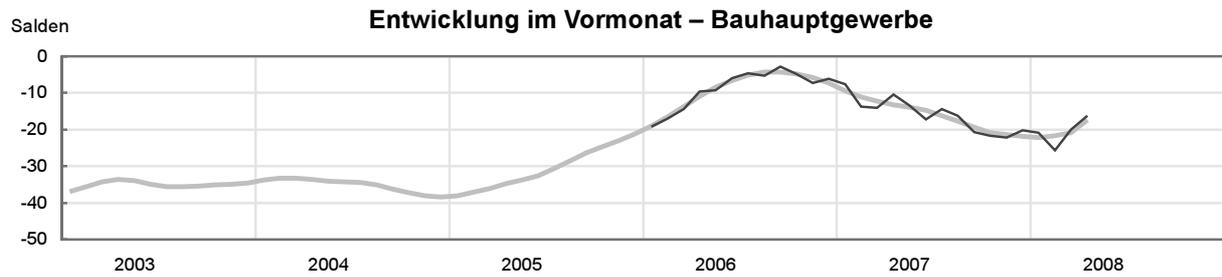


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-7,8	-8,5	-11,5	-12,2	-15,6	-23,0	-28,0	-30,5	-28,6	-18,2	-18,2	-13,1	-14,2
	T+I	-14,0	-14,7	-16,1	-15,4	-17,5	-20,8	-20,5	-21,3	-20,5	-16,9	-25,0	-21,8	-20,0
Geschäftslage	U	-29,0	-27,0	-25,0	-21,0	-20,0	-24,0	-26,0	-31,0	-33,0	-34,0	-38,0	-36,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-26,9	-28,2	-28,3	-25,3	-25,8	-29,3	-29,0	-31,5	-30,4	-29,8	-35,1	-33,4	-31,6
Geschäftslage	U	16,0	12,0	3,0	-3,0	-11,0	-22,0	-30,0	-30,0	-24,0	-1,0	4,0	13,0	8,0
Erwartungen	T+I	-0,2	0,0	-3,0	-4,9	-8,9	-11,8	-11,7	-10,5	-10,0	-3,0	-14,2	-9,4	-7,7
Auftragsbestand	U	-5,0	-4,0	-11,0	-8,0	-12,0	-18,0	-26,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	-11,0	-5,0
gg. Vormonat	T+I	-21,8	-22,2	-24,5	-18,0	-20,8	-23,0	-22,9	-23,4	-24,1	-18,4	-25,2	-20,0	-21,4
Auftragsbestand	U	-40,0	-37,0	-38,0	-34,0	-31,0	-31,0	-37,0	-39,0	-45,0	-44,0	-46,0	-42,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-39,3	-40,0	-42,6	-39,5	-38,2	-37,3	-40,8	-38,5	-38,4	-36,6	-42,2	-40,3	-37,0
Bautätigkeit	U	7,0	10,0	5,0	-1,0	-5,0	-9,0	-8,0	-12,0	-29,0	-50,0	-44,0	-13,0	2,0
im Vormonat	T+I	-7,1	-21,7	-21,8	-20,7	-17,9	-13,1	-18,3	-17,9	-19,0	-15,7	-18,3	-1,1	-10,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,9	69,7	72,0	73,1	74,1	74,9	74,0	73,4	71,1	62,0	57,5	60,9	64,6
	T+I	68,6	67,9	68,1	68,5	69,2	70,1	68,8	68,7	69,3	65,7	63,3	66,7	68,8
Baupreise	U	9,0	10,0	6,0	1,0	-6,0	-15,0	-23,0	-26,0	-26,0	-14,0	-9,0	-2,0	1,0
Erwartungen	T+I	-0,9	0,8	-0,9	-4,0	-10,1	-15,1	-15,4	-13,9	-12,8	-7,5	-9,8	-8,5	-8,8
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-4,3	-8,3	-11,2	-8,7	-13,5	-20,5	-28,6	-31,0	-29,5	-19,0	-17,6	-9,5	-13,5
	T+I	-10,5	-14,5	-15,9	-12,1	-15,9	-18,9	-21,4	-21,1	-20,2	-17,0	-24,1	-18,6	-19,2
Geschäftslage	U	-29,0	-29,0	-27,0	-17,0	-17,0	-22,0	-23,0	-28,0	-33,0	-37,0	-40,0	-35,0	-39,0
Beurteilung	T+I	-25,8	-28,7	-28,5	-20,0	-22,7	-28,0	-28,3	-30,6	-32,1	-33,6	-36,7	-31,6	-35,5
Geschäftslage	U	24,0	15,0	6,0	0,0	-10,0	-19,0	-34,0	-34,0	-26,0	1,0	8,0	20,0	16,0
Erwartungen	T+I	6,1	0,9	-2,5	-3,8	-8,9	-9,3	-14,3	-11,1	-7,5	1,2	-10,4	-4,5	-1,3
Auftragsbestand	U	3,0	2,0	-5,0	0,0	-5,0	-9,0	-19,0	-39,0	-50,0	-47,0	-34,0	-6,0	1,0
gg. Vormonat	T+I	-17,5	-18,3	-20,0	-9,9	-15,7	-17,6	-18,8	-22,6	-20,3	-16,9	-24,6	-17,9	-19,1
Auftragsbestand	U	-41,0	-39,0	-37,0	-34,0	-28,0	-25,0	-31,0	-36,0	-47,0	-48,0	-46,0	-42,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-39,6	-40,7	-39,9	-38,1	-36,5	-34,8	-38,4	-37,3	-40,5	-39,3	-40,9	-39,7	-38,1
Bautätigkeit	U	23,0	24,0	20,0	9,0	7,0	1,0	4,0	-1,0	-26,0	-63,0	-54,0	-4,0	11,0
im Vormonat	T+I	4,7	-18,1	-16,0	-15,8	-7,4	-3,9	-11,6	-10,9	-12,8	-15,9	-20,8	10,8	-5,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,4	70,5	73,0	74,3	75,2	76,9	76,2	75,6	72,1	60,9	54,9	59,1	63,7
	T+I	69,5	68,5	68,4	68,8	69,3	70,9	69,2	69,3	69,0	65,1	62,4	66,7	69,4
Baupreise	U	10,0	8,0	6,0	0,0	-7,0	-13,0	-30,0	-32,0	-36,0	-24,0	-11,0	-3,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-0,6	-2,4	-2,2	-7,3	-13,8	-15,9	-23,4	-17,5	-19,0	-13,7	-10,2	-9,5	-11,5
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-10,2	-8,3	-11,9	-13,7	-17,6	-24,5	-29,0	-29,0	-27,6	-16,6	-19,6	-14,9	-13,3
	T+I	-16,3	-14,2	-16,6	-16,7	-19,3	-21,9	-21,1	-20,3	-20,1	-16,1	-26,4	-23,3	-19,2
Geschäftslage	U	-30,0	-25,0	-24,0	-23,0	-23,0	-24,0	-29,0	-31,0	-33,0	-31,0	-38,0	-36,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-28,6	-26,9	-28,7	-27,9	-29,0	-28,9	-30,2	-30,4	-29,1	-26,7	-35,3	-33,9	-28,3
Geschäftslage	U	12,0	10,0	1,0	-4,0	-12,0	-25,0	-29,0	-27,0	-22,0	-1,0	1,0	9,0	5,0
Erwartungen	T+I	-3,1	-0,6	-3,8	-4,8	-9,0	-14,5	-11,4	-9,6	-10,7	-4,8	-17,0	-12,1	-9,6
Auftragsbestand	U	-11,0	-8,0	-14,0	-14,0	-18,0	-25,0	-31,0	-37,0	-46,0	-37,0	-33,0	-15,0	-9,0
gg. Vormonat	T+I	-25,6	-25,0	-26,4	-23,6	-25,8	-27,6	-26,4	-25,2	-25,8	-19,1	-25,8	-22,0	-23,2
Auftragsbestand	U	-41,0	-36,0	-39,0	-35,0	-33,0	-35,0	-40,0	-43,0	-44,0	-41,0	-46,0	-43,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-41,1	-39,3	-44,3	-41,3	-39,3	-39,4	-41,5	-41,4	-37,6	-35,0	-42,8	-41,6	-35,8
Bautätigkeit	U	-5,0	-2,0	-5,0	-8,0	-15,0	-17,0	-19,0	-19,0	-32,0	-41,0	-36,0	-20,0	-4,0
im Vormonat	T+I	-16,1	-26,9	-26,2	-24,8	-26,8	-20,8	-26,1	-22,7	-24,0	-14,7	-15,1	-10,0	-13,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,0	67,8	69,2	70,4	71,1	71,3	69,8	68,7	67,4	61,9	59,4	61,4	63,7
	T+I	66,4	66,4	66,0	66,8	67,1	67,9	66,4	66,1	67,1	65,0	63,4	65,1	66,4
Baupreise	U	8,0	11,0	5,0	2,0	-7,0	-16,0	-18,0	-22,0	-19,0	-6,0	-8,0	-1,0	2,0
Erwartungen	T+I	-1,5	2,7	-0,7	-1,8	-9,3	-14,2	-10,0	-11,5	-8,4	-2,1	-10,5	-8,3	-7,4
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-5,7	-6,4	-12,2	-7,6	-16,0	-25,5	-32,3	-34,8	-34,5	-20,2	-20,3	-9,6	-10,5
	T+I	-13,7	-13,6	-17,5	-11,9	-19,1	-21,7	-22,4	-23,1	-24,1	-17,8	-29,9	-22,0	-17,6
Geschäftslage	U	-30,0	-24,0	-28,0	-15,0	-18,0	-25,0	-22,0	-24,0	-31,0	-35,0	-41,0	-33,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-25,3	-22,4	-29,5	-19,1	-25,3	-32,7	-29,0	-28,3	-30,9	-30,7	-36,4	-29,4	-27,5
Geschäftslage	U	22,0	13,0	5,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-45,0	-38,0	-4,0	3,0	17,0	15,0
Erwartungen	T+I	-1,4	-4,4	-4,8	-4,5	-12,7	-10,0	-15,5	-17,7	-17,1	-3,9	-23,1	-14,2	-7,1
Auftragsbestand	U	-4,0	0,0	-10,0	-5,0	-14,0	-19,0	-27,0	-41,0	-64,0	-50,0	-45,0	-9,0	3,0
gg. Vormonat	T+I	-21,5	-20,3	-27,2	-21,0	-29,6	-28,6	-28,0	-26,6	-34,3	-17,9	-31,5	-18,5	-13,3
Auftragsbestand	U	-42,0	-42,0	-40,0	-34,0	-34,0	-30,0	-36,0	-46,0	-54,0	-47,0	-50,0	-50,0	-44,0
Beurteilung	T+I	-39,0	-41,8	-42,0	-40,1	-44,5	-39,8	-44,8	-48,9	-48,1	-36,9	-44,8	-47,9	-40,0
Bautätigkeit	U	12,0	16,0	11,0	2,0	-2,0	0,0	-3,0	-9,0	-26,0	-55,0	-58,0	-12,0	6,0
im Vormonat	T+I	3,3	-14,4	-17,5	-20,9	-21,6	-14,3	-15,9	-16,3	-20,5	-19,8	-28,4	4,7	1,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	65,4	74,1	77,0	77,8	80,8	81,6	81,4	79,0	75,8	61,2	54,3	57,9	63,7
	T+I	71,3	72,9	72,8	72,4	74,0	74,2	73,4	71,5	71,4	65,5	61,4	66,3	70,8
Baupreise	U	3,0	7,0	0,0	2,0	-6,0	-15,0	-28,0	-31,0	-32,0	-23,0	-12,0	1,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-5,5	-1,8	-6,4	-5,3	-12,5	-17,2	-23,5	-19,9	-16,3	-12,4	-12,1	-4,6	-9,4

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Ungünstigere Geschäftslage

I.

Im April hat sich das Geschäftsklima nach der Aufwärtsentwicklung im ersten Quartal deutlich verschlechtert. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage nicht mehr so günstig wie im Februar und März, und hinsichtlich der weiteren Entwicklung nahmen die skeptischen Meldungen zu. Da sich zudem der Lagerdruck verstärkte, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne wieder etwas nach unten korrigiert, wollten aber in ähnlichem Ausmaß Order platzieren wie vor Jahresfrist. Sie beabsichtigten außerdem, die Beschäftigtenzahl zu reduzieren. Die Großhandelsverkaufspreise sind im März laut amtlicher Statistik deutlich gestiegen und waren um 7,1% höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Unternehmen wollten ihre Preise in den nächsten Monaten weiter anheben.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** wurde die Geschäftslage nach einer kontinuierlichen Verbesserung in den ersten drei Monaten dieses Jahres wieder weniger häufig als gut bewertet. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung blieben die Unternehmen skeptisch. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verloren die positiven Meldungen zur aktuellen Lage zwar etwas an Gewicht, waren jedoch abermals deutlich in der Überzahl. Bei reger Nachfrage traten vereinzelt Lieferengpässe auf. Da die Firmen mit einer Verbesserung der Geschäftslage rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach oben korrigiert und wollten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie beabsichtigten ähnlich häufig wie im März, Spielräume für Preisanhebungen zu nutzen. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* verbesserte sich die Geschäftslage; im April dominierten erstmals seit Dezember wieder die positiven Urteile. Die Erwartungen waren jedoch nach wie vor von Skepsis geprägt. Dementsprechend wollten die Firmen geringere Order vergeben als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* haben die Meldungen über eine günstige Geschäftslage erneut an Bedeutung verloren. Die Erwartungen weisen auf eine Fortsetzung des Abwärtstrends hin. Im *Chemiehandel* setzte sich das Auf und Ab in der Beurteilung der Geschäftslage fort; nachdem die Unternehmen ihre Situation im März nicht mehr so häufig als gut bewertet hatten, gaben sie nun wieder etwas zahlreicher eine entsprechende Beurteilung ab. Für das Sommerhalbjahr gingen sie allerdings von einer Verschlechterung aus. Sie haben ihre Bestellpläne nach unten korrigiert, wollten aber nach wie vor mehr Order platzieren als im Vorjahr. Die Firmen sahen geringere Möglichkeiten, ihre Verkaufspreise anzuheben. In allen baunahen Großhandelsparten hat sich die Geschäftslage im April verschlechtert. Vor allem die Großhändler mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* berichteten über eine unbefriedigende Situation. In dieser Sparte gingen die Firmen für die kommenden Monate allerdings wieder von einer Geschäftsbelebung aus. Der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*, der ebenfalls über eine schlechte Lage klagte, rechnete dagegen mit einer weiteren Abschwächung. Im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* wurde die Geschäftslage trotz einer Verschlechterung überwiegend als gut bewertet. Die Erwartungen deuten hier vermehrt auf eine Belebung hin.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage kaum noch. Für die nächsten Monate gingen die Firmen von einer weiteren Abschwächung aus.

Ähnlich wie im März wurde die Geschäftslage von den Großhändlern im **Gebrauchsgüterbereich** weit überwiegend als gut bewertet; sie erwarteten auch für die nächste Zukunft keine wesentliche Änderung. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* hat sich die Geschäftslage erneut gebessert. Dieser Aufwärtstrend wird nach Auffassung der Unternehmen auch in den nächsten Monaten anhalten. Deshalb wollen sie ihre Bestellungen erhöhen. Sie äußerten außerdem die Absicht, die Verkaufspreise anzuheben. Das Geschäft mit *Unterhaltungselektronik und Zubehör* ist den Firmenmeldungen zufolge auch im April zufriedenstellend verlaufen. Dabei ist es einem Teil der Großhändler gelungen, zu hohe Warenbestände abzubauen. Da die Unternehmen dieser Sparte mit einer Geschäftsabschwächung rechneten, wollten sie in ihren künftigen Bestellungen eher Zurückhaltung üben. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* beurteilte seine Lage nach einer Verschlechterung wieder überwiegend negativ. Hoher Lagerdruck und ungünstige Perspektiven bremsten die Orderbereitschaft zusätzlich.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hatten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage erneut ein leichtes Übergewicht. In den einzelnen Sparten lagen recht unterschiedliche Entwicklungen vor. Über eine Verschlechterung berichtete der Großhandel mit *Schuhen*. Bei schleppendem Geschäftsverlauf hat hier der Lagerdruck zugenommen, so dass die Unternehmen ihre Bestellpläne trotz günstiger Perspektiven nach unten korrigierten. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hat sich die Geschäftslage im April verbessert. Die Erwartungen deuten für die kommenden Monate jedoch auf eine Abschwächung hin. Dementsprechend sahen die Unternehmen wesentlich weniger Chancen, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Eine verschlechterte Geschäftslage meldeten die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen*. Dennoch überwogen die positiven Urteile. Die Firmen erwarteten eher eine Seitwärtsbewegung. Die Bestellpläne blieben auf Expansion ausgerichtet.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** berichteten die Unternehmen vermehrt über einen ungünstigen Geschäftsverlauf und erwarteten für die kommenden Monate eine weitere Abschwächung. Entsprechend haben sie ihre Orderpläne nach unten korrigiert und wollten nun weniger Bestellungen platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie kündigten für die nächsten Monate weitere Preisanhebungen an.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Im Großhandel der neuen Bundesländer hat sich das Geschäftsklima im April weiter verschlechtert. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage wesentlich weniger zufrieden als im März. Der künftigen Entwicklung sahen sie nahezu unverändert skeptisch entgegen. Das hat sie wohl dazu bewogen, an ihren restriktiven Bestellplänen festzuhalten, obwohl die Lager weitgehend als geräumt galten. Für die kommenden Monate rechneten sie wieder häufiger damit, die Verkaufspreise anheben zu können.

J.L.

Berichtsmonat: April 2008

# GH Z

## ifo Konjunkturspannungsspiegel für den Großhandel (Deutschland)

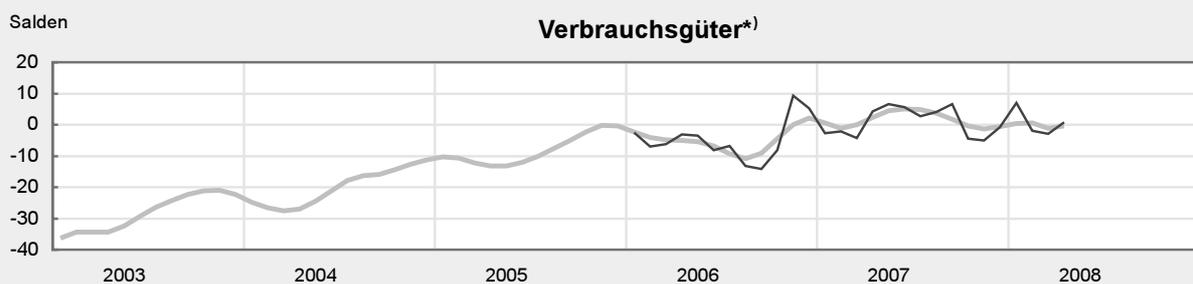
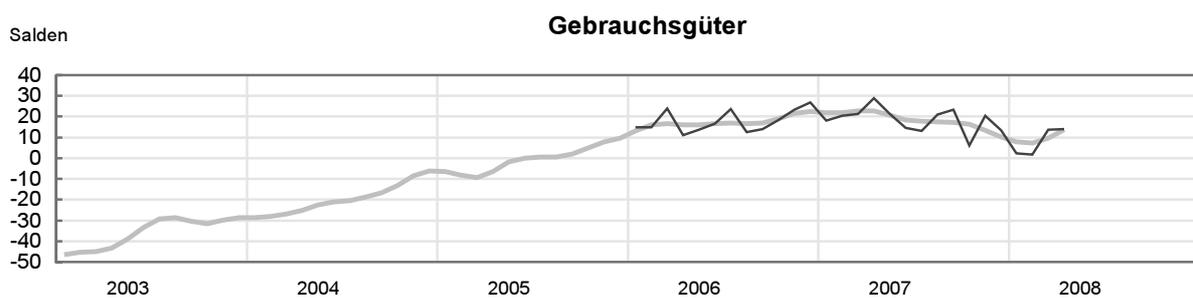
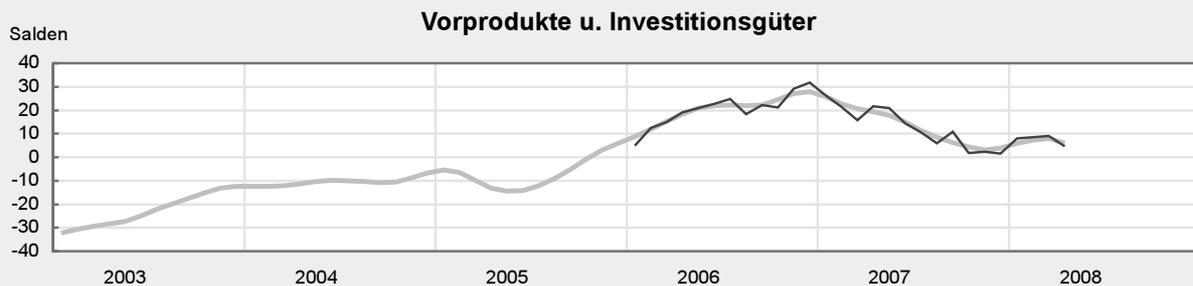
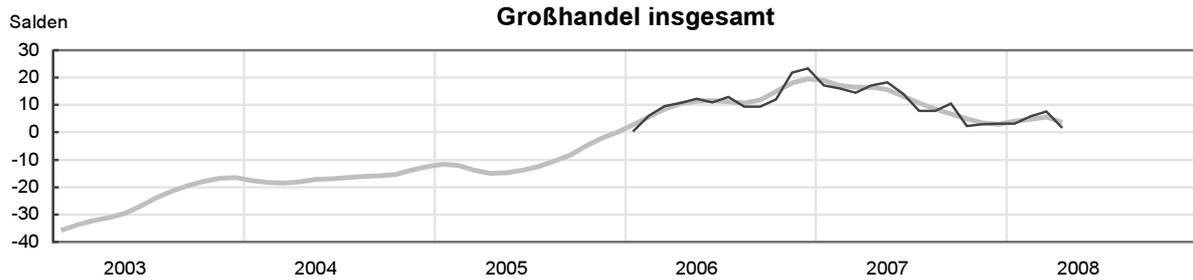
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (*innermeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
<b>Großhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz)										
<b>Kfz-Großhandel</b>										
<b>Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere</b>										
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>										
<b>Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)</b>										
<b>Bekleidung und Schuhe</b>										
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.</b>										
<b>Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse</b>										
<b>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</b>										
<b>Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse</b>										
<b>Fahrer-+Teile-Zubehör, Sport- u. Campingartikel</b>										
<b>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</b>										
<b>Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge</b>										
<b>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</b>										
<b>Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse</b>										
<b>Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</b>										
<b>Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe</b>										

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
 Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
 Ab Februar 2008 liegt der Konjunkturspannungsspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspannungsspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

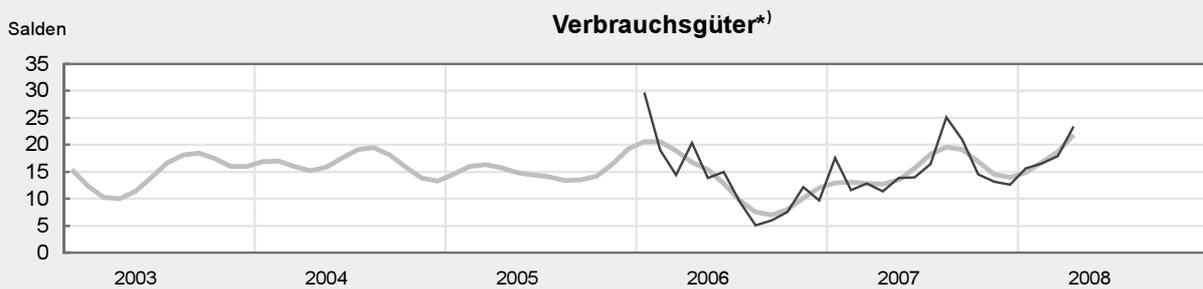
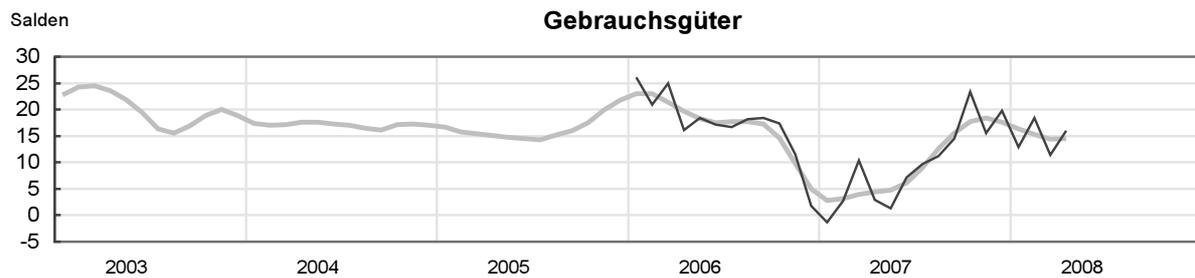
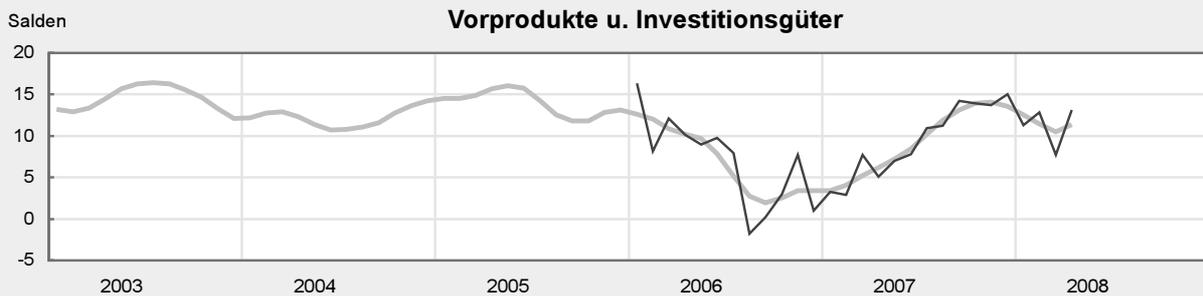
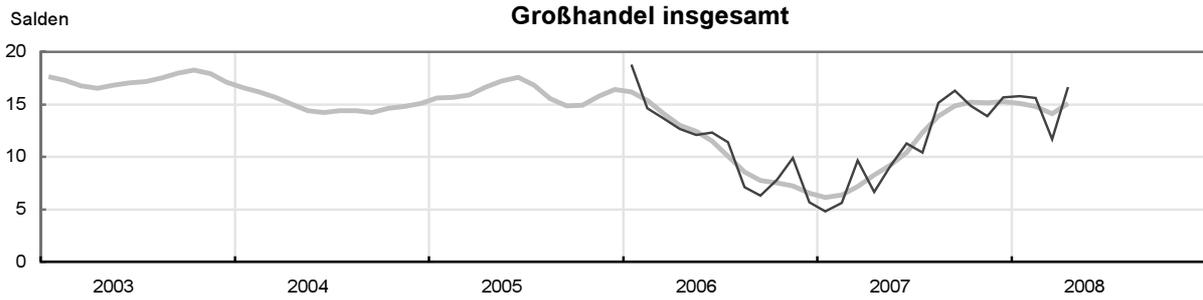


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

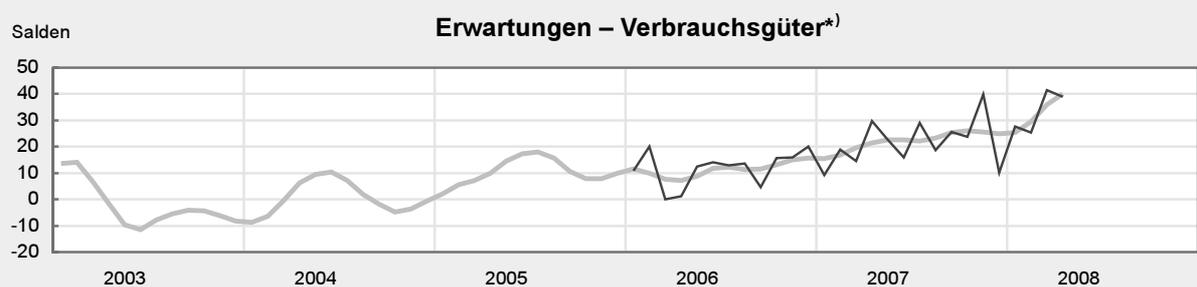
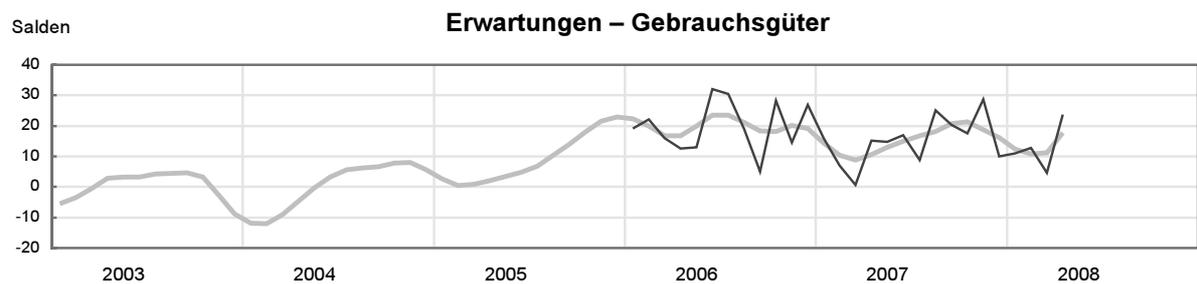
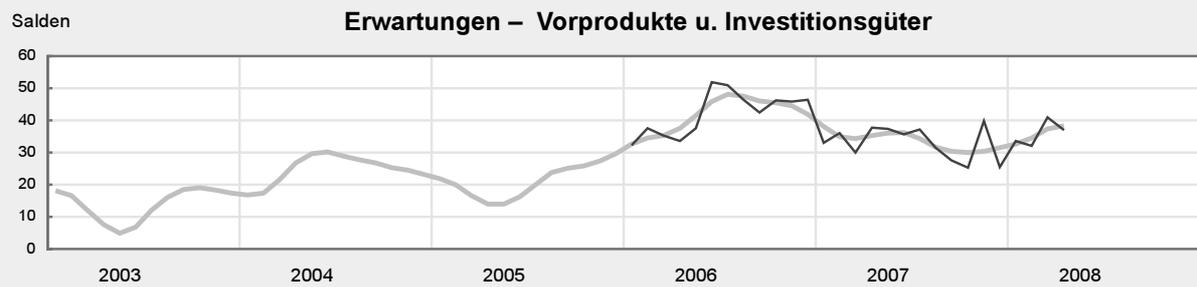
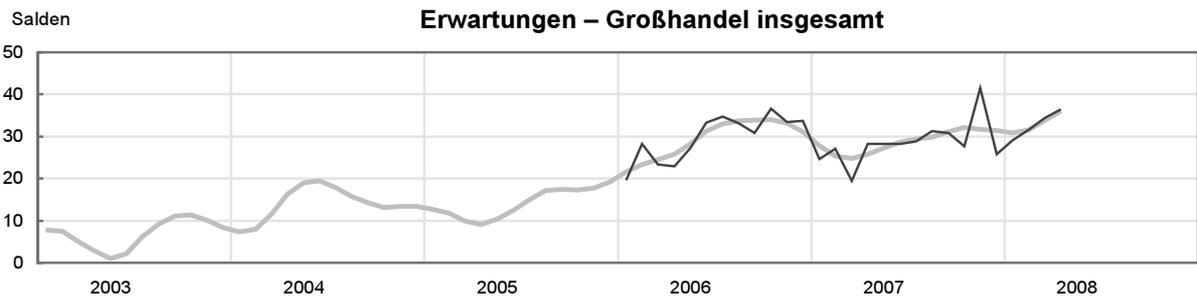


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	18,5	19,5	14,0	8,0	8,0	11,5	2,4	0,3	1,9	4,4	6,4	8,4	2,9
	T+I	17,2	18,2	14,0	7,9	7,9	10,6	2,2	2,9	3,1	3,2	5,8	7,7	1,6
Geschäftslage	U	21,0	21,0	14,0	12,0	10,0	15,0	9,0	10,0	7,0	11,0	13,0	15,0	9,0
	Beurteilung	T+I	21,1	20,1	13,9	12,6	11,5	13,8	8,2	10,2	5,2	8,4	14,2	16,4
Geschäftslage	U	16,0	18,0	14,0	4,0	6,0	8,0	-4,0	-9,0	-3,0	-2,0	0,0	2,0	-3,0
	Erwartungen	T+I	13,4	16,3	14,1	3,3	4,4	7,4	-3,5	-4,2	1,0	-1,9	-2,3	-0,6
Lager	U	6,0	9,0	11,0	11,0	16,0	16,0	15,0	13,0	16,0	16,0	15,0	12,0	16,0
	Beurteilung	T+I	6,6	9,1	11,3	10,4	15,1	16,3	14,8	13,9	15,7	15,8	15,6	11,7
Verkaufspreise	U	27,0	25,0	23,0	23,0	29,0	32,0	27,0	41,0	31,0	37,0	38,0	38,0	35,0
	Erwartungen	T+I	28,3	28,2	28,3	28,9	31,2	30,9	27,6	41,5	25,8	29,2	31,5	34,5
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	23,9	23,9	14,9	10,8	6,4	10,9	1,8	-1,3	-0,6	8,9	9,8	9,7	6,8
	T+I	21,7	20,8	14,6	10,5	5,9	10,9	1,9	2,3	1,5	8,0	8,6	8,9	4,6
Geschäftslage	U	29,0	30,0	20,0	19,0	12,0	18,0	12,0	10,0	7,0	16,0	18,0	22,0	16,0
	Beurteilung	T+I	28,2	27,2	19,7	19,5	12,2	17,3	10,4	10,8	5,8	14,7	19,3	24,0
Geschäftslage	U	19,0	18,0	10,0	3,0	1,0	4,0	-8,0	-12,0	-8,0	2,0	2,0	-2,0	-2,0
	Erwartungen	T+I	15,3	14,6	9,6	1,9	-0,3	4,7	-6,2	-5,9	-2,6	1,6	-1,6	-5,1
Lager	U	4,0	6,0	7,0	11,0	12,0	14,0	14,0	14,0	16,0	11,0	13,0	9,0	12,0
	Beurteilung	T+I	5,1	7,0	7,8	10,9	11,3	14,2	13,9	13,7	15,0	11,3	12,8	7,7
Verkaufspreise	U	37,0	35,0	30,0	30,0	28,0	27,0	22,0	39,0	31,0	44,0	42,0	46,0	36,0
	Erwartungen	T+I	37,7	37,4	35,7	37,2	31,5	27,5	25,3	39,9	25,5	33,7	32,1	40,9
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,0	6,0	2,8	1,0	4,4	8,0	0,0	-5,5	-1,6	8,0	-0,5	-2,1	1,5
	T+I	28,8	21,2	14,6	13,1	21,2	23,4	6,0	20,3	13,4	2,4	1,9	13,8	13,9
Geschäftslage	U	7,0	4,0	-6,0	1,0	-3,0	8,0	-3,0	-5,0	-9,0	10,0	2,0	4,0	2,0
	Beurteilung	T+I	29,1	20,5	15,2	21,1	40,5	36,3	20,0	38,0	29,0	24,8	20,9	29,9
Geschäftslage	U	3,0	8,0	12,0	1,0	12,0	8,0	3,0	-6,0	6,0	6,0	-3,0	-8,0	1,0
	Erwartungen	T+I	28,5	22,0	14,1	5,4	3,3	11,2	-7,1	4,0	-1,2	-17,7	-15,6	-1,1
Lager	U	9,0	15,0	14,0	19,0	27,0	22,0	12,0	13,0	12,0	15,0	16,0	19,0	21,0
	Beurteilung	T+I	2,9	1,3	7,1	9,7	11,2	14,5	23,4	15,5	19,8	12,9	18,4	11,4
Verkaufspreise	U	24,0	17,0	12,0	28,0	25,0	34,0	30,0	39,0	12,0	28,0	27,0	37,0	33,0
	Erwartungen	T+I	15,2	14,8	16,9	8,8	25,0	20,2	17,5	28,6	10,0	11,0	12,7	4,6
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	27,0	16,5	10,0	9,9	20,4	25,3	8,1	20,8	16,3	7,2	5,9	16,4	12,0
	T+I	4,3	6,6	5,7	2,7	4,2	6,7	-4,5	-5,0	-0,8	7,0	-1,9	-2,8	0,8
Geschäftslage	U	27,0	16,0	11,0	17,0	37,0	35,0	21,0	39,0	35,0	32,0	28,0	33,0	27,0
	Beurteilung	T+I	6,2	4,6	-1,0	3,8	0,2	4,5	-7,5	-4,6	-10,6	7,4	0,4	2,9
Geschäftslage	U	27,0	17,0	9,0	3,0	5,0	16,0	-4,0	4,0	-1,0	-15,0	-14,0	1,0	-2,0
	Erwartungen	T+I	2,4	8,7	12,7	1,7	8,2	8,8	-1,4	-5,5	9,6	6,5	-4,1	-8,4
Lager	U	7,0	6,0	10,0	12,0	12,0	12,0	23,0	13,0	17,0	10,0	16,0	12,0	20,0
	Beurteilung	T+I	11,3	13,9	14,0	16,5	25,1	20,9	14,5	13,2	12,7	15,7	16,5	17,9
Verkaufspreise	U	17,0	10,0	9,0	1,0	20,0	16,0	13,0	28,0	18,0	24,0	26,0	15,0	25,0
	Erwartungen	T+I	29,8	22,5	16,0	28,9	18,7	25,7	23,8	39,9	10,1	27,6	25,4	41,5
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	7,0	20,0	13,0	-4,0	-0,5	1,4	-5,5	-11,6	-5,5	-11,5	-1,0	5,7	-14,0
	T+I	6,9	17,8	9,9	-6,2	-1,4	-0,8	-4,1	-8,3	-3,3	-12,0	0,2	5,5	-14,0
Geschäftslage	U	8,0	17,0	12,0	-3,0	-3,0	-4,0	-3,0	-4,0	-6,0	-11,0	-5,0	-5,0	-16,0
	Beurteilung	T+I	11,0	15,5	7,6	-5,3	-2,1	-6,8	-1,8	-4,2	-6,6	-14,8	-1,3	-3,8
Geschäftslage	U	6,0	23,0	14,0	-5,0	2,0	7,0	-8,0	-19,0	-5,0	-12,0	3,0	17,0	-12,0
	Erwartungen	T+I	2,9	20,1	12,3	-7,1	-0,7	5,4	-6,3	-12,3	0,1	-9,1	1,7	15,2
Lager	U	11,0	14,0	21,0	9,0	17,0	20,0	20,0	14,0	17,0	27,0	17,0	17,0	18,0
	Beurteilung	T+I	10,0	15,0	21,7	10,0	18,0	20,5	17,8	15,4	16,3	24,5	17,8	17,2
Verkaufspreise	U	21,0	19,0	30,0	21,0	42,0	54,0	50,0	62,0	56,0	41,0	54,0	41,0	46,0
	Erwartungen	T+I	22,7	21,8	32,8	25,9	44,1	51,1	47,5	62,2	51,8	36,7	53,3	38,0

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Steigende Preise

I.

Im April hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel wieder spürbar eingetrübt. Die Firmen schätzen vor allem ihre aktuelle Geschäftslage deutlich schlechter ein als im März, und in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate überwog nun wieder eine leichte Skepsis. Der Lagerdruck nahm zu, so dass die Orderpläne wieder häufiger auf Kürzungen ausgerichtet waren. Der Anstieg der Verkaufspreise hat sich den Meldungen zufolge beschleunigt. Vor allem im Lebensmitteleinzelhandel ist in den kommenden Monaten mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage erheblich verschlechtert, in den Erwartungen kam aber immer noch vorsichtige Zuversicht zum Ausdruck. In der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* war die Geschäftssituation genauso unbefriedigend wie im März. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit keiner wesentlichen Veränderung. Es wurden sichtlich häufiger Verkaufspreiserhöhungen angekündigt. Der Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* beurteilte seine Situation – nach der Verbesserung im März – wieder genauso schlecht wie im Februar. Angesichts des starken Lagerdrucks zeigten die Orderpläne vermehrt nach unten. Dennoch ließ der Pessimismus im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung weiter nach. Im Elektrosektor hellte sich das Geschäftsklima wieder auf. Im Bereich der *weißen Ware* hat sich an der ungünstigen Situation seit Jahresanfang zwar nichts geändert, die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung ging aber wieder zurück. Der Lagerdruck verringerte sich etwas, und die Unternehmen rechneten damit, die Verkaufspreise anheben zu können. Die Einzelhändler mit *Unterhaltungselektronik und Zubehör* konnten ihre überhöhten Lagerbestände deutlich reduzieren. Da sie für die nächsten Monate mit einer spürbaren Geschäftsbelebung rechneten, planten sie eine Ausweitung ihrer Bestellungen. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Computer, Hard- und Software* tendierte weiter nach oben. Zwar waren die Firmen hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen nicht ganz so optimistisch wie im März, ihre aktuelle Situation beurteilten sie aber positiver. Für die nächsten Monate rechneten sie mit einem nachlassenden Druck auf die Verkaufspreise und wollten ihre Bestellungen ausweiten. Die Einzelhändler mit *Foto- und optischen Artikeln* bewerteten ihre aktuelle Situation abermals weniger gut, waren aber in ihren Geschäftserwartungen überaus optimistisch und sahen eine deutliche Erhöhung ihrer Order vor.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** haben sich die Geschäfte erneut zum Negativen entwickelt, den Erwartungen der Testteilnehmer zufolge ist für die nächsten Monate mit einer weiteren Verschlechterung zu rechnen. Der Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* berichtete von einem durch und durch enttäuschenden Geschäftsverlauf. Die Lagerüberhänge haben sich wieder erhöht, so dass sich die Firmen

vermehrt zu Preiszugeständnissen gezwungen sahen und abermals drastische Kürzungen ihrer Bestellvolumina ankündigten. Der Pessimismus in den Geschäftserwartungen weitete sich aus. Auch im *Schuhhandel* hat sich die ohnehin ungünstige Geschäftslage im April noch einmal massiv verschlechtert. Angesichts des sehr hohen Lagerdrucks mussten die Verkaufspreise vielerorts gesenkt werden. Anzeichen für eine Besserung konnten die Firmen nicht erkennen. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* wurde die Geschäftslage negativer beurteilt als im März. Da die Firmen die Aussichten für die nächsten Monate nun wieder überwiegend pessimistisch einschätzten, wollten sie ihre Bestellungen spürbar verringern. Auch der Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* blickte angesichts der anhaltend ungünstigen Geschäftsentwicklung vorwiegend skeptisch in die Zukunft. Die Bestellpläne waren noch stärker auf Kürzungen ausgerichtet, und die Spielräume für Preisanhebungen dürften sich verengen.

IV.

Nach der günstigeren Entwicklung im Februar und März hat sich das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** im April wieder eingetrübt. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagen-geschäft* wurde die derzeitige Geschäftslage wieder deutlich negativer bewertet. Für die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten war aber nach wie vor vorsichtige Zuversicht zu erkennen. In der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* wurden dagegen sowohl die aktuelle Situation als auch die Geschäftsaussichten erheblich ungünstiger eingeschätzt als im Vormonat.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima erneut verschlechtert. Die Unternehmen empfanden ihre aktuelle Lage im Durchschnitt nur noch als »befriedigend«. Angesichts des wieder zunehmenden Lagerdrucks war keine Ausweitung der Bestellungen mehr geplant. Die Zuversicht in den Erwartungen ging weiter zurück, gleichwohl ist den Ergebnissen zufolge verstärkt mit Preiserhöhungen zu rechnen.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt nur geringfügig verschlechtert. Die Firmen beurteilten zwar ihre aktuelle Lage wieder negativer, waren in ihren Geschäftserwartungen aber sichtlich weniger skeptisch. Trotz des nachlassenden Lagerdrucks waren die Orderpläne wieder restriktiver als im Vormonat. Preissteigerungen wurden in erster Linie vom Lebensmitteleinzelhandel gemeldet. Diese Entwicklung dürfte sich den Meldungen zufolge in den kommenden Monaten noch verstärken.

M.B.

Berichtsmonat: April 2006

**E H Z**

**ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)**

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	gut (saisontypisch)	höher etwa gleich geringer	zu klein bedeutend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz u. Tankst.)								
<b>Kfz-Einzelhandel</b>								
<b>Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel</b>								
<b>Fachzeitsch., m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren</b>								
<b>Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel</b>								
<b>Textilien und Bekleidung</b>								
<b>Schuhe, Lederwaren</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat</b>								
<b>Elektronik, Unterhaltungselektronik</b>								
<b>Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</b>								
<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren</b>								
<b>Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck</b>								
<b>Spielwaren</b>								
<b>Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)</b>								
<b>Computer, periphere Einheiten und Software</b>								
<b>Sport- und Camping-Artikel</b>								
<b>Versandhandel</b>								

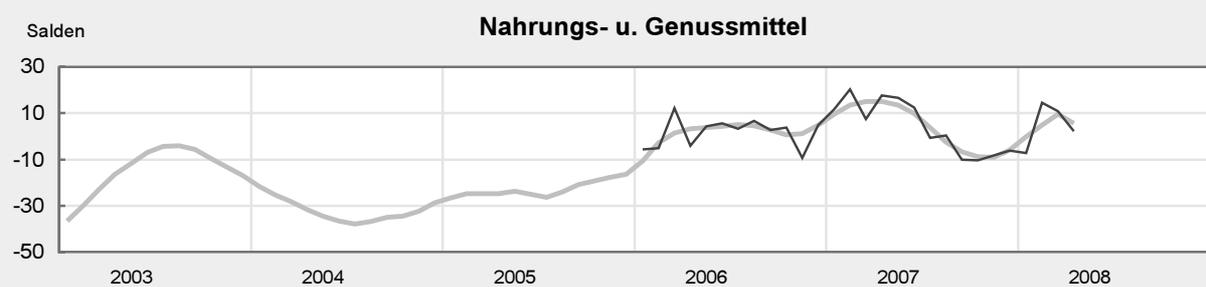
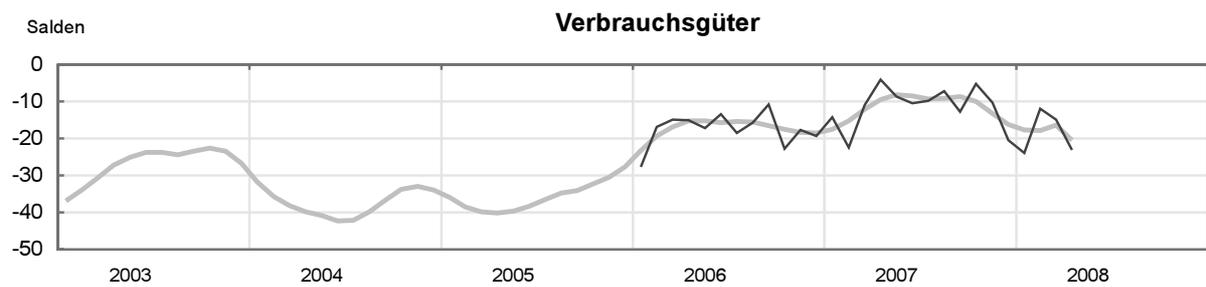
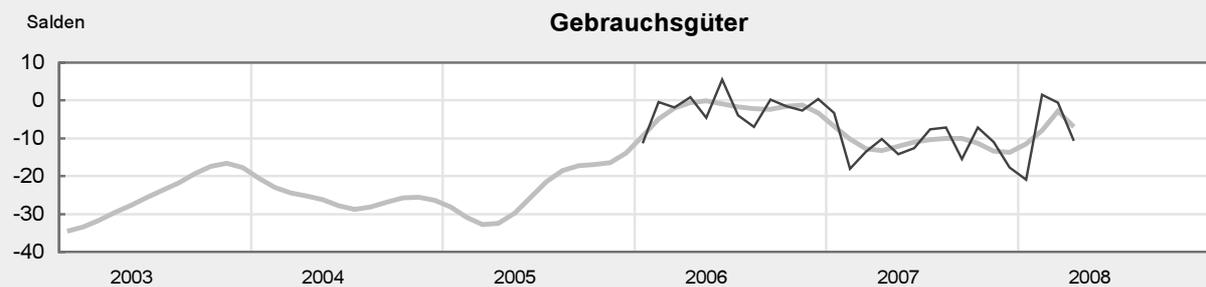
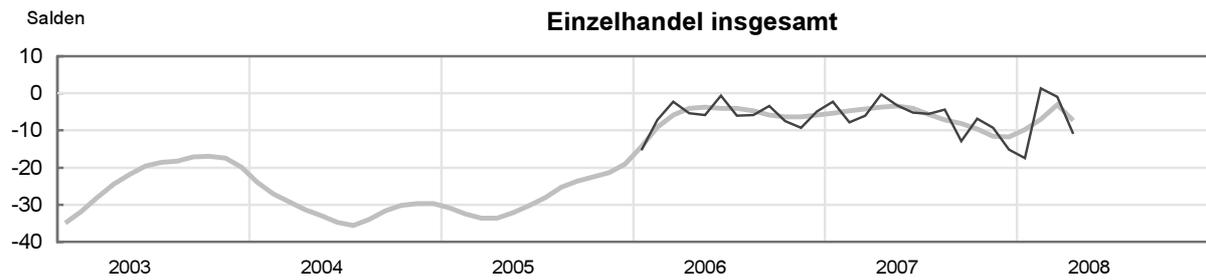
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Befragten. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 995369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

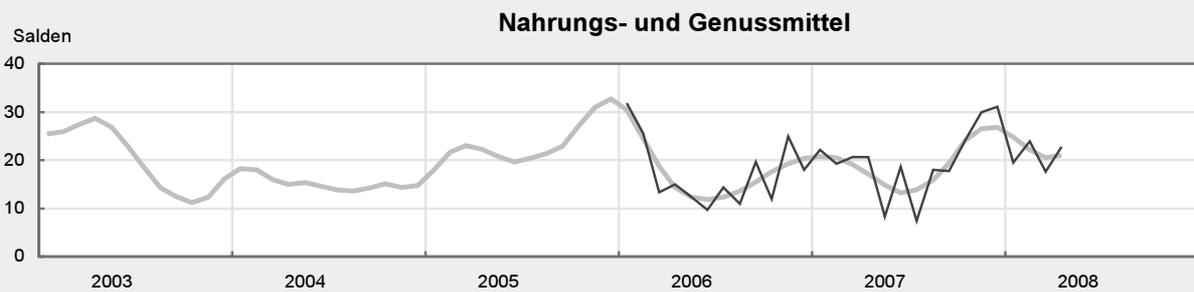
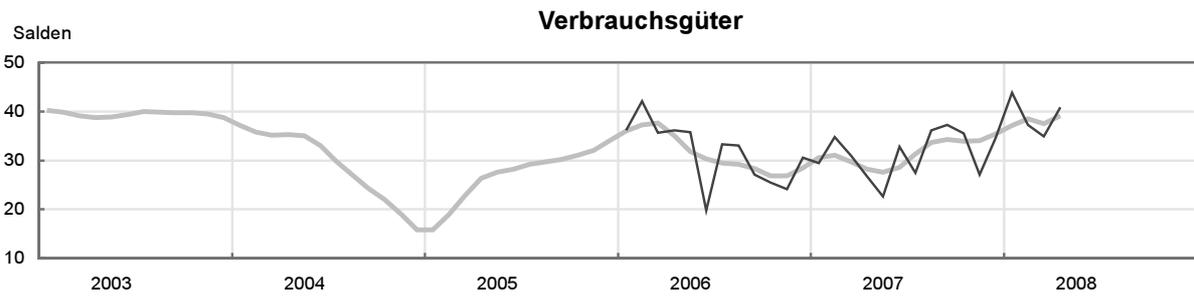
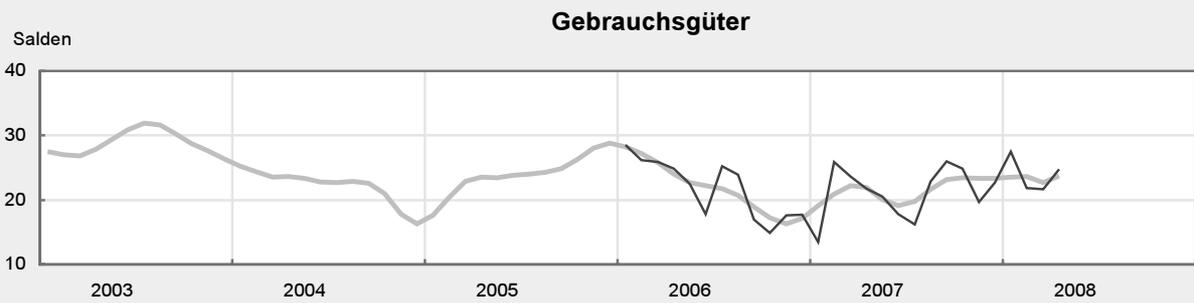
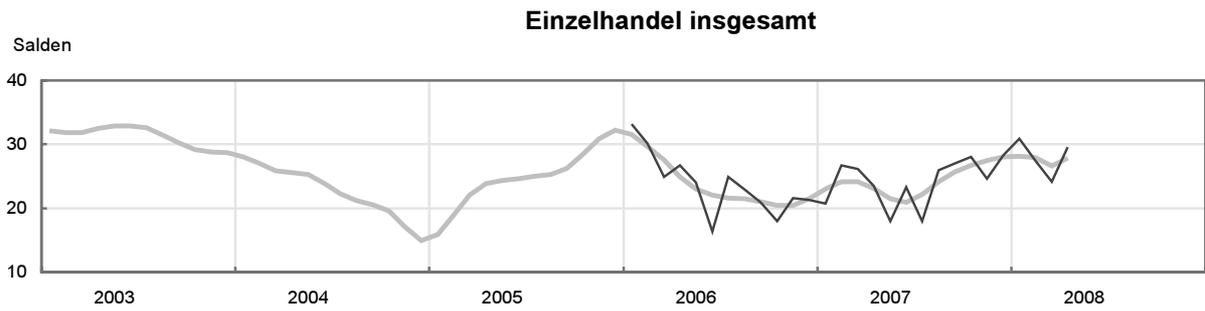
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

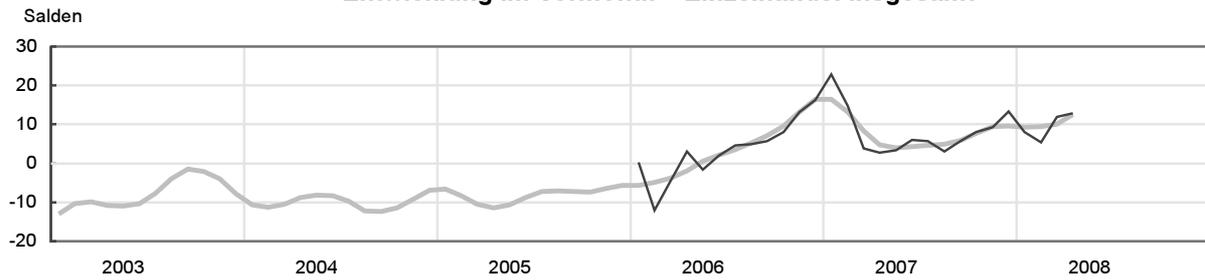


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

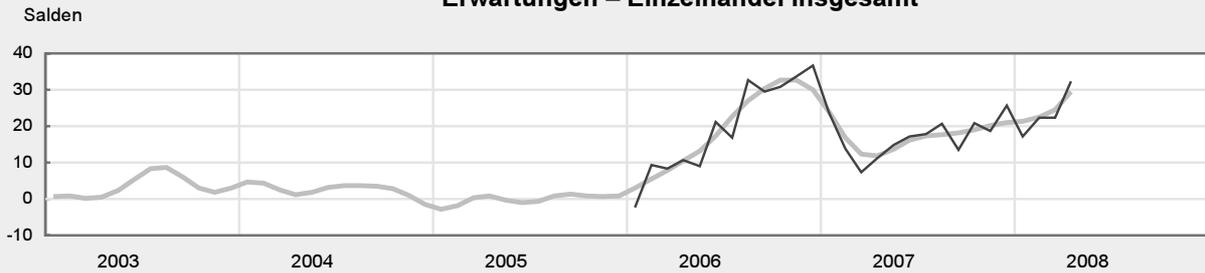
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

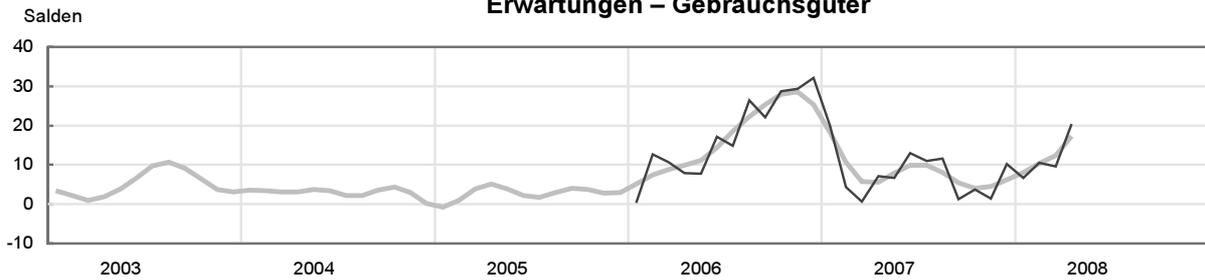
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



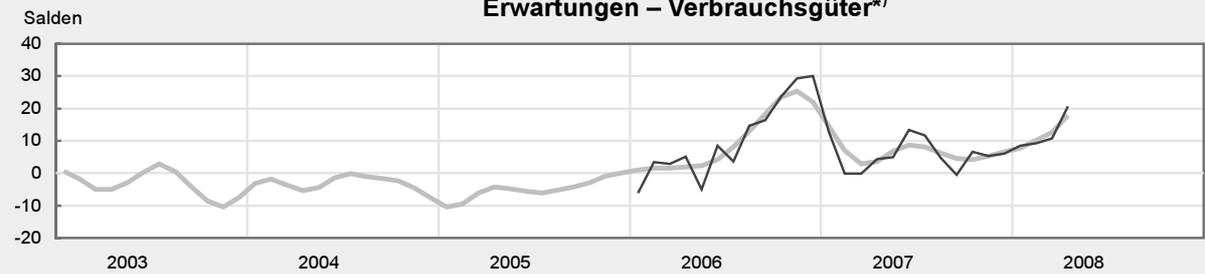
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	1,9	-2,0	-4,1	-6,5	-2,5	-13,5	-7,0	-10,5	-18,0	-17,6	2,0	0,0	-8,6
	T+I	-0,3	-3,3	-5,1	-5,5	-4,3	-12,9	-6,8	-9,2	-15,2	-17,4	1,3	-0,9	-10,9
Geschäftslage	U	-3,0	-5,0	-11,0	-10,0	-4,0	-17,0	-9,0	-11,0	-21,0	-24,0	1,0	-4,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-5,0	-6,5	-11,9	-7,9	-4,9	-16,0	-8,4	-10,9	-19,4	-26,1	0,7	-3,0	-18,0
Geschäftslage	U	7,0	1,0	3,0	-3,0	-1,0	-10,0	-5,0	-10,0	-15,0	-11,0	3,0	4,0	-1,0
Erwartungen	T+I	4,5	-0,1	1,9	-3,2	-3,8	-9,8	-5,1	-7,5	-10,8	-8,3	1,8	1,1	-3,4
Lager	U	24,0	20,0	25,0	21,0	25,0	24,0	27,0	26,0	31,0	31,0	24,0	24,0	30,0
Beurteilung	T+I	23,5	18,0	23,3	18,0	25,9	27,0	28,0	24,6	28,4	30,9	27,4	24,2	29,6
Verkaufspreise	U	10,0	11,0	11,0	17,0	25,0	19,0	20,0	14,0	23,0	21,0	30,0	27,0	31,0
Erwartungen	T+I	11,2	14,9	17,2	17,9	20,6	13,5	20,9	18,7	25,7	17,2	22,4	22,4	32,4
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-4,5	-8,0	-10,7	-11,1	-5,0	-12,5	-3,5	-9,5	-23,0	-25,1	-10,5	-15,0	-23,6
	T+I	-10,2	-14,1	-12,6	-7,6	-7,1	-15,6	-7,1	-11,1	-17,7	-20,9	1,5	-0,5	-10,6
Geschäftslage	U	-3,0	-10,0	-19,0	-16,0	-5,0	-14,0	-3,0	-9,0	-27,0	-32,0	-8,0	-15,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-27,6	-28,7	-29,1	-18,9	-11,9	-25,1	-15,2	-18,9	-28,5	-37,9	-0,6	-4,9	-22,5
Geschäftslage	U	-6,0	-6,0	-2,0	-6,0	-5,0	-11,0	-4,0	-10,0	-19,0	-18,0	-13,0	-15,0	-19,0
Erwartungen	T+I	9,0	1,7	5,6	4,5	-2,2	-5,5	1,3	-2,9	-6,2	-2,2	3,5	4,0	2,1
Lager	U	29,0	26,0	36,0	30,0	33,0	34,0	36,0	29,0	39,0	42,0	32,0	35,0	43,0
Beurteilung	T+I	21,8	20,5	17,8	16,2	22,9	26,0	24,9	19,7	22,7	27,5	21,9	21,6	24,8
Verkaufspreise	U	2,0	-4,0	2,0	12,0	18,0	13,0	5,0	-5,0	-3,0	11,0	22,0	20,0	18,0
Erwartungen	T+I	7,1	6,7	13,1	11,0	11,6	1,2	3,7	1,4	10,2	6,6	10,6	9,6	20,4
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-5,3	-12,6	-12,3	-9,4	-5,6	-17,8	-8,7	-13,1	-20,8	-21,9	5,0	2,9	-5,8
	T+I	-4,0	-8,7	-10,5	-9,9	-7,2	-12,9	-5,2	-10,3	-20,5	-24,0	-11,9	-15,0	-23,0
Geschäftslage	U	-22,0	-27,0	-29,0	-21,0	-10,0	-28,0	-17,0	-19,0	-31,0	-39,0	2,0	-4,0	-17,0
Beurteilung	T+I	-2,3	-10,8	-17,4	-11,9	-6,0	-15,3	-4,2	-10,9	-26,9	-33,6	-9,7	-13,0	-27,3
Geschäftslage	U	13,0	3,0	6,0	3,0	-1,0	-7,0	0,0	-7,0	-10,0	-3,0	8,0	10,0	6,0
Erwartungen	T+I	-5,8	-6,7	-3,3	-7,8	-8,4	-10,4	-6,1	-9,7	-13,9	-13,8	-14,2	-16,9	-18,7
Lager	U	22,0	22,0	20,0	18,0	22,0	22,0	22,0	20,0	25,0	29,0	20,0	22,0	25,0
Beurteilung	T+I	26,8	22,6	32,8	27,4	36,1	37,2	35,5	27,1	34,6	43,8	37,3	34,9	40,9
Verkaufspreise	U	7,0	3,0	6,0	9,0	13,0	4,0	1,0	-4,0	10,0	14,0	21,0	16,0	20,0
Erwartungen	T+I	4,5	4,9	13,4	11,7	4,8	-0,5	6,7	5,3	6,1	8,4	9,3	10,8	20,7
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	19,5	18,5	14,8	-0,2	2,0	-10,0	-10,0	-11,1	-9,6	-5,4	13,0	11,4	3,9
	T+I	17,7	16,6	12,4	-0,6	0,3	-10,2	-10,4	-8,2	-6,2	-7,4	14,5	10,9	2,3
Geschäftslage	U	24,0	34,0	25,0	9,0	5,0	-8,0	-6,0	-5,0	-2,0	7,0	11,0	5,0	-2,0
Beurteilung	T+I	24,1	32,3	21,8	9,4	6,0	-6,1	-6,8	-2,6	0,9	-1,2	13,5	7,1	-1,9
Geschäftslage	U	15,0	4,0	5,0	-9,0	-1,0	-12,0	-14,0	-17,0	-17,0	-17,0	15,0	18,0	10,0
Erwartungen	T+I	11,5	2,0	3,5	-10,1	-5,2	-14,3	-13,9	-13,7	-13,1	-13,4	15,5	14,9	6,6
Lager	U	20,0	10,0	18,0	13,0	19,0	17,0	24,0	32,0	31,0	20,0	21,0	16,0	22,0
Beurteilung	T+I	20,6	8,3	18,6	7,5	18,0	17,7	24,0	29,9	31,1	19,5	23,8	17,7	22,7
Verkaufspreise	U	26,0	43,0	33,0	34,0	53,0	53,0	69,0	66,0	73,0	46,0	57,0	61,0	69,0
Erwartungen	T+I	26,1	43,9	33,3	33,2	53,5	52,8	66,5	64,4	71,0	45,6	57,5	62,4	69,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator gesunken

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im April eingetrübt.<sup>1</sup> Die Dienstleister waren mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation zwar etwas zufriedener als im Vormonat und berichteten zum ersten Mal nach sechs Rückgängen in Folge wieder von einer besseren Geschäftslage. Im Gegenzug hat aber ihr Optimismus hinsichtlich der Geschäfte in den nächsten sechs Monaten deutlich nachgelassen. Der Personalbestand wird den Planungen zufolge weiter ausgeweitet, jedoch nicht mehr ganz so kräftig wie zuletzt.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verbessert. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden günstiger bewertet. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz etwas gesteigert werden. Für die kommenden Monate erwarteten die Firmen ein weiteres Umsatzplus. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* meldete im April eine bessere Geschäftslage, war aber in seinen Erwartungen nicht mehr ganz so zuversichtlich. Bei der Sonderfrage im April nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätigkeit stand »Fachkräftemangel« mit 26% der Nennungen zwar noch an erster Stelle, die Bedeutung hat aber gegenüber dem Vorquartal deutlich nachgelassen. Häufiger als in der Vergangenheit wurden Nachfragemangel (25%) und Finanzierungsengpässe genannt (16%). Die Branche leidet auch unter den hohen Treibstoffkosten. Der Bereich *Spedition* beurteilte seine aktuelle Situation etwas günstiger als im März und korrigierte seine positiven Geschäftserwartungen nur geringfügig nach unten. Die Spediteure erzielten in den letzten Monaten Umsatzsteigerungen, gingen aber für die nächste Zeit von geringeren Zuwachsraten aus.

Im Bereich **Touristik** war der Klimaindikator rückläufig. Die aktuelle Lage wurde von den *Reisebüros und Reiseveranstaltern* zwar nahezu unverändert positiv eingestuft, die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden allerdings – nach dem kräftigen Anstieg im März – deutlich zurückhaltender bewertet. 13% der Testteilnehmer klagten über Nachfragemangel, vor einem Jahr waren es noch 25% gewesen.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden im April nicht mehr ganz so günstig eingeschätzt, die aktuelle Lage jedoch noch besser beurteilt. Mit ihrem Auftragsbestand waren die Firmen wesentlich zufriedener als vor einem Jahr, 21% sahen ihre Geschäftstätigkeit aber durch eine »unzureichende Nachfrage« beeinträchtigt (April 2007: 28%). Die Hauptbehinderung war jedoch »Fachkräftemangel« (36% der Nennungen).

Im Bereich **Datenverarbeitung** blieb das Geschäftsklima unverändert positiv. Während die Unternehmen ihre momentane Situation nicht mehr ganz so günstig einstuften,

zeigten sie sich in ihren Geschäftserwartungen optimistischer. Mit ihrem Auftragsbestand waren sie etwas zufriedener als im März und gingen für die nahe Zukunft von einem Umsatzwachstum aus. Die für die geschäftliche Expansion benötigten qualifizierten Mitarbeiter sind jedoch am Arbeitsmarkt nur schwer zu finden; rund ein Drittel der DV-Dienstleister klagte über Fachkräftemangel.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) stuften die Firmen ihre aktuelle Situation erneut günstiger ein, waren aber hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten etwas weniger optimistisch. Die Unternehmen erwarteten für die kommenden Monate ein Umsatzplus und planten, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Die Preise sollten angehoben werden. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* beurteilte seine aktuelle Lage günstiger als im März und war hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr nahezu unverändert zuversichtlich, so dass der Geschäftsklimaindikator – nach dem Rückgang im März – wieder nach oben zeigte. Die Firmen wollten die Zahl der Mitarbeiter erhöhen.

Die **Werbebranche** bewertete zwar ihre aktuelle Situation positiver, schätzte aber die Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr spürbar ungünstiger ein als im März, so dass der Klimaindikator nachgab. Die Hälfte der Werbeunternehmen empfand ihren Auftragsbestand als ausreichend bzw. saisonüblich, 23% als relativ groß, 27% als zu klein. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit Umsatzsteigerungen.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurden die aktuelle Geschäftslage und auch die Perspektiven deutlich positiver bewertet. Man rechnete mit einem Umsatzplus in der nächsten Zeit. Fast drei Viertel der befragten Firmen gab Fachkräftemangel als Behinderungsgrund für die Geschäftstätigkeit an. Unter »sonstige Faktoren« wurden vor allem die Diskussionen über die gesetzliche Regelung der Arbeitnehmerüberlassung und den Mindestlohn angeführt.

Im **Gastgewerbe** gab der Klimaindikator nach, da die Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage spürbar ungünstiger eingestuft haben, die weitere Entwicklung aber nur geringfügig aussichtsreicher. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete sowohl seine momentane Situation als auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr weniger positiv. Man erwartete aber für die nahe Zukunft ein Umsatzplus. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) war mit seiner aktuellen Lage weniger zufrieden und beurteilte auch die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten nicht mehr so zuversichtlich wie im März. Als Behinderungsgründe für das Geschäft nannten die Betriebe eine »unzureichende Nachfrage«, die »Wetterlage« und unter »Sonstiges« vor allem die gesetzliche Regelungen zum Nichtraucherschutz.

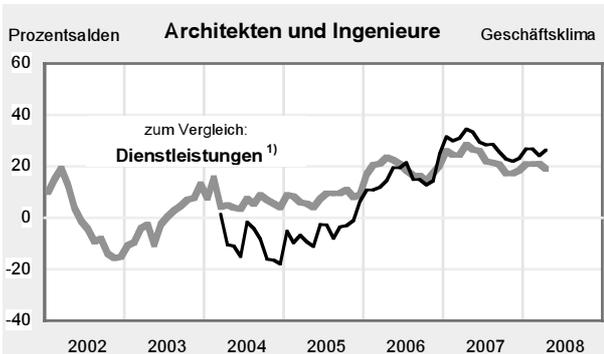
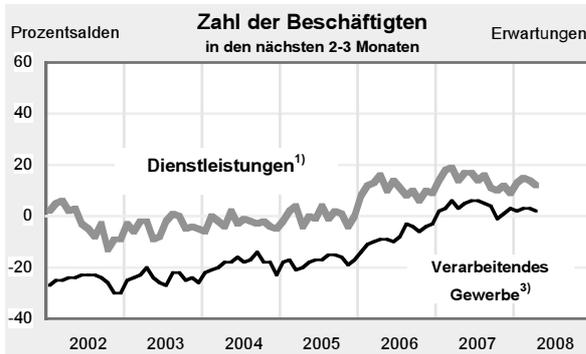
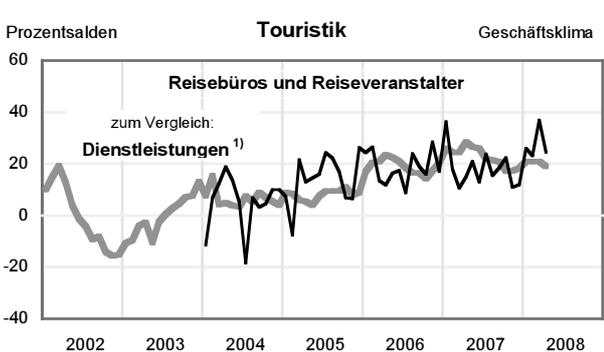
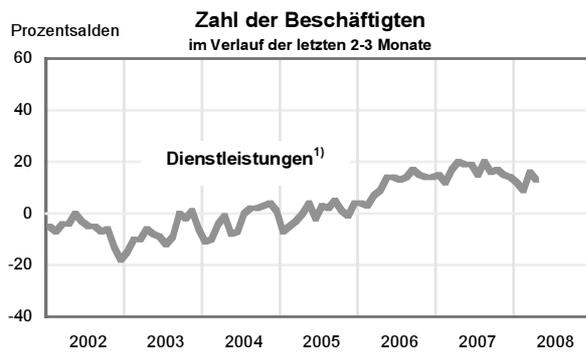
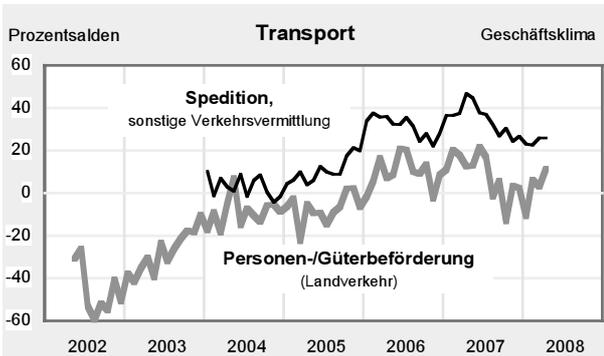
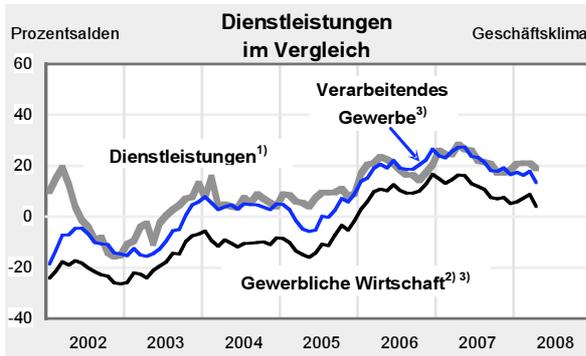
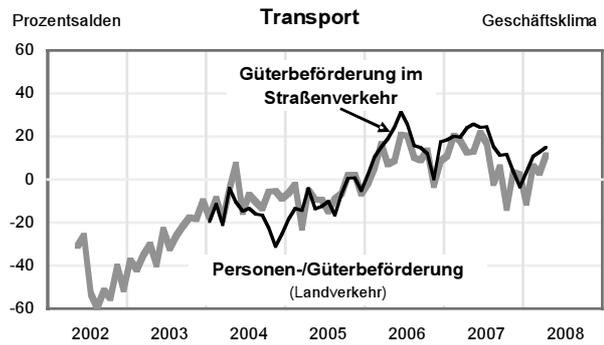
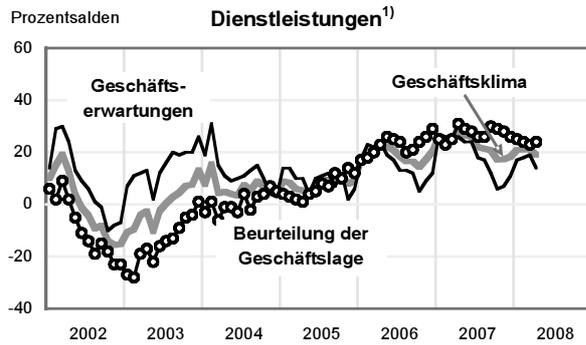
Der Bereich **Mobilien-Leasing** berichtete von einer besseren aktuellen Geschäftslage und schätzte seine Perspektiven für das nächste halbe Jahr erneut optimistischer ein. Der Klimaindikator stieg auf 24 Prozentpunkte.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

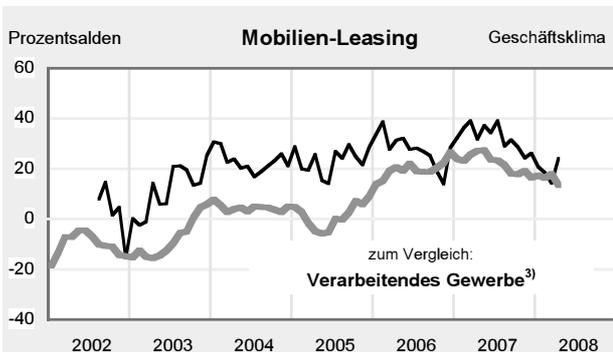
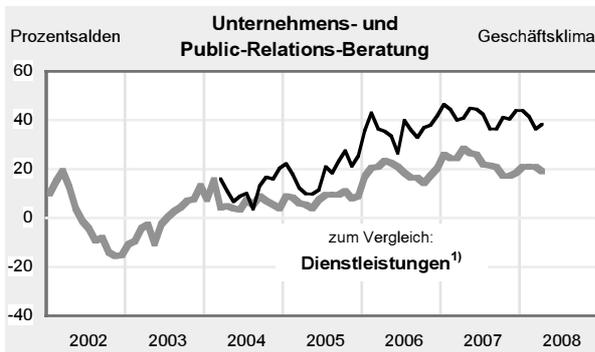
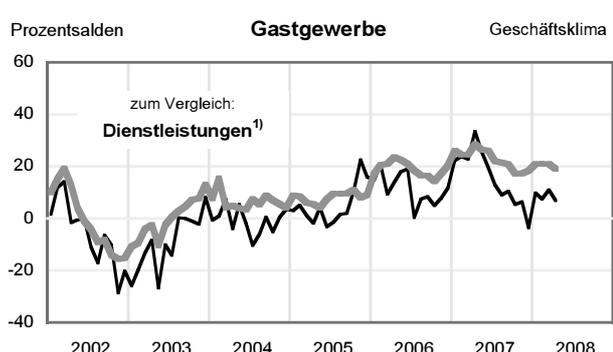
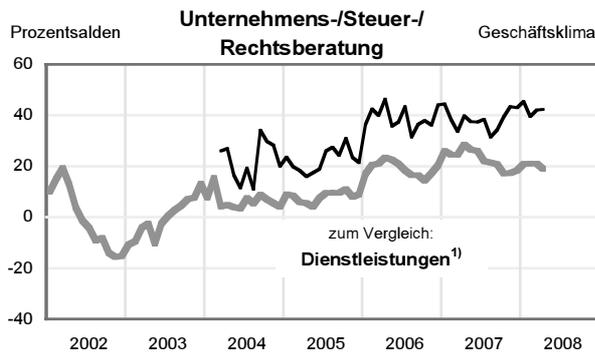
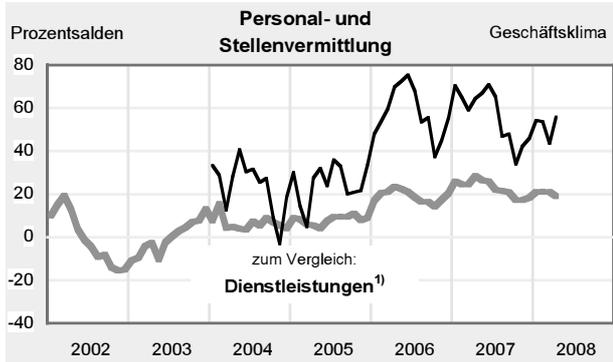
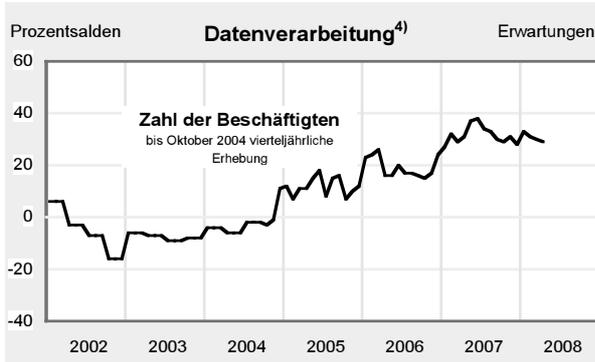
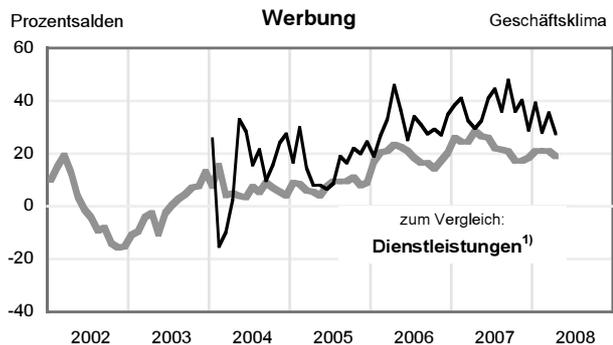
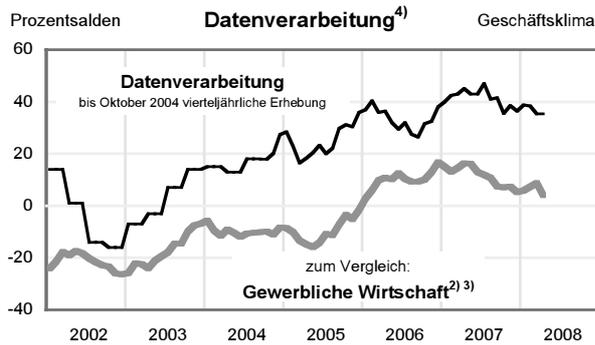
Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

### ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Einstellungsbereitschaft etwas gesunken

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands tendiert im April nach unten. Dennoch zeigen die Personalplanungen der Unternehmen weiterhin einen Beschäftigungsaufbau an. Die befragten Firmen beabsichtigen ihren Personalbestand in den kommenden Monaten weiter zu erhöhen, allerdings etwas vorsichtiger als zuletzt.

Die Beschäftigungsaussichten im verarbeitenden Gewerbe sind weiterhin gut, jedoch wollen die Unternehmen die

Beschäftigung moderater steigern. Dennoch klagen einige Branchen, wie etwa die Metallherzeugung und -bearbeitung oder der Maschinenbau deutlich über einen Mangel an Fachkräften. Im Einzelhandel planen die Unternehmen eine behutsamere Erhöhung des Personalstamms, und das Bauhauptgewerbe hält sich bei Einstellungen zunehmend zurück. Lediglich im Großhandel hat der Personalbedarf etwas stärker zugenommen. K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

#### Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08
<b>Index</b>	105,7	106,5	106,3	106,6	106,3	104,9	104,4	107,0	106,8	105,5	105,5	105,6	104,2

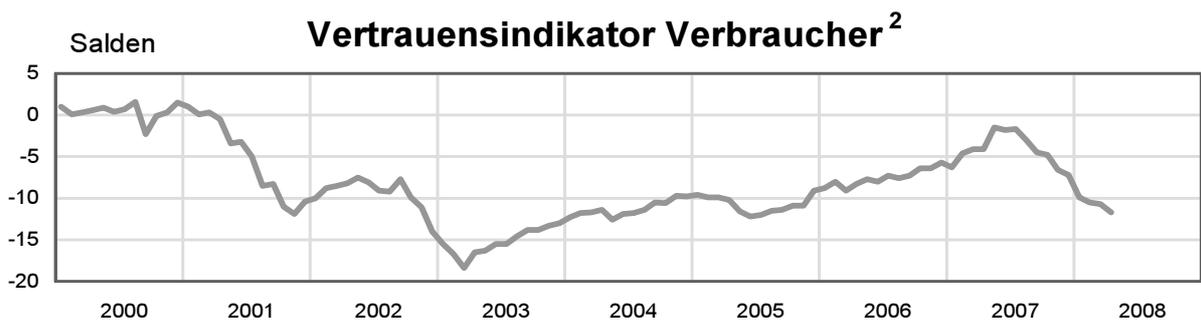
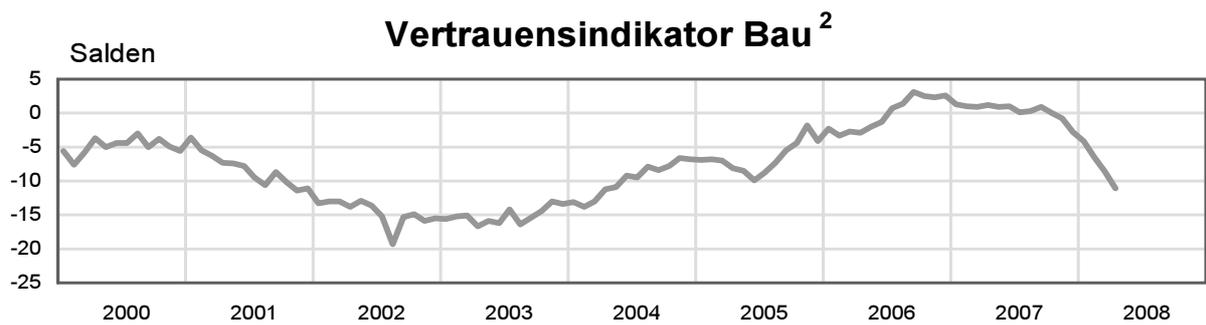
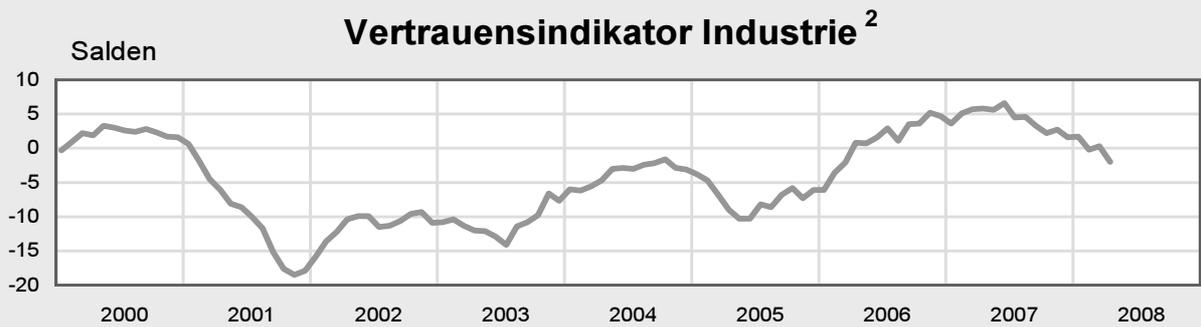


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

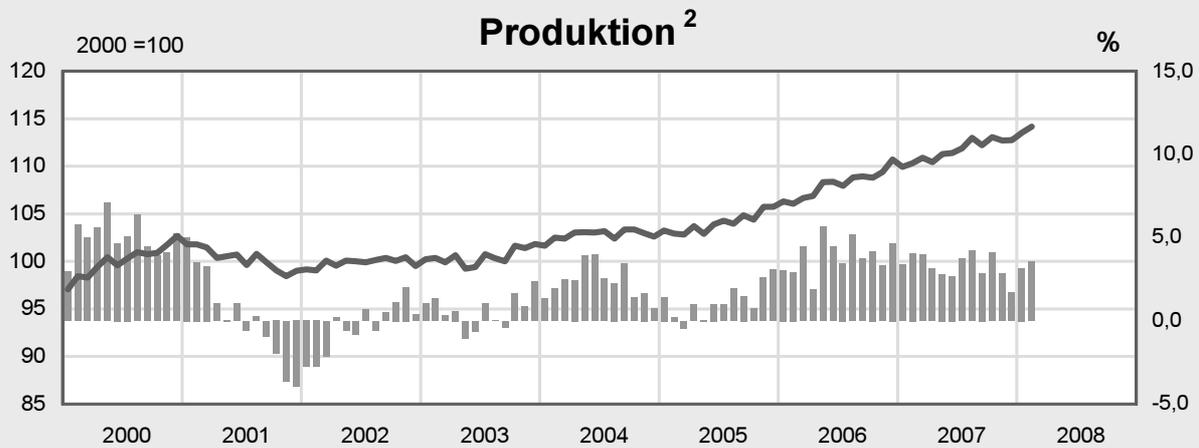
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

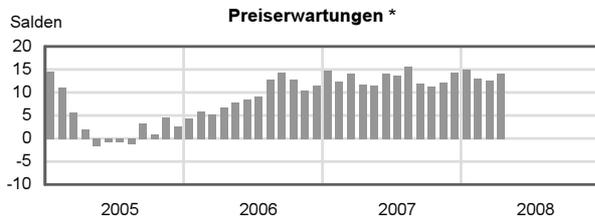
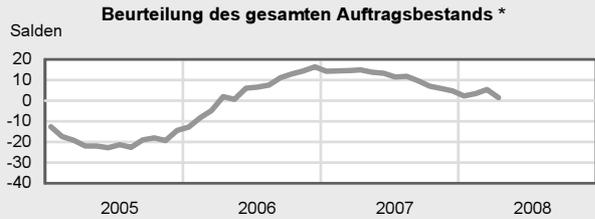
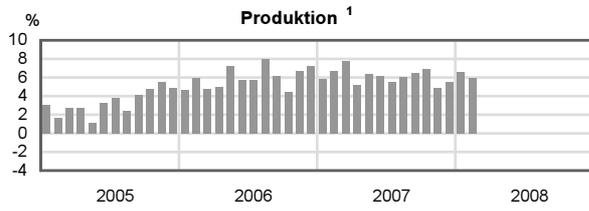


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

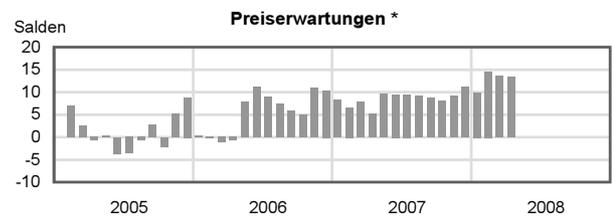
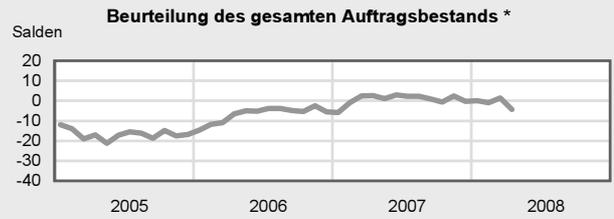
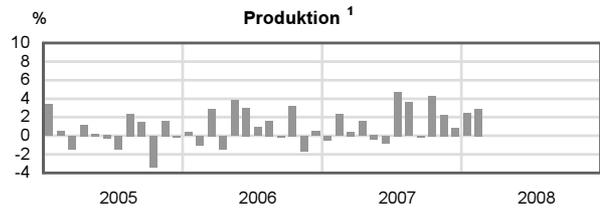
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

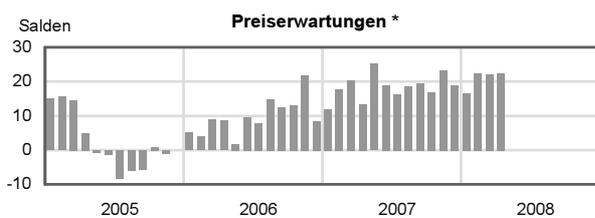
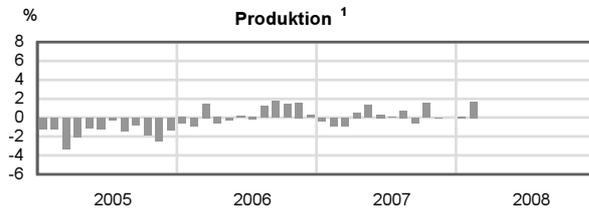
### BR Deutschland



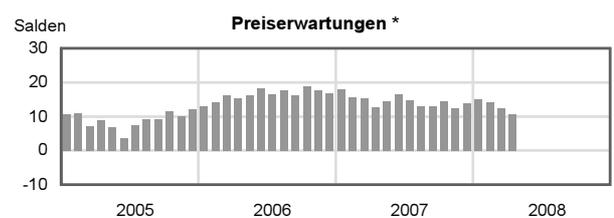
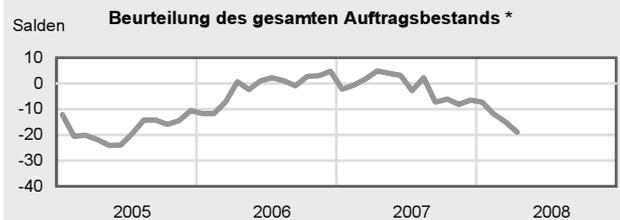
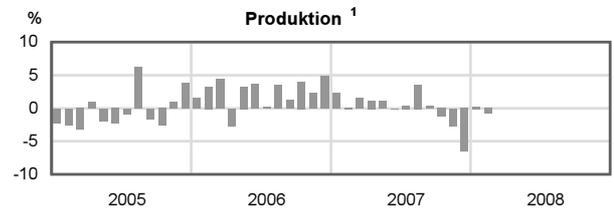
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

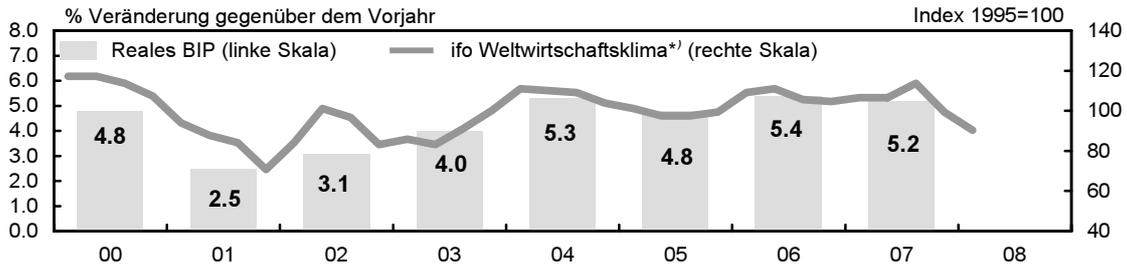
	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	112,5	114,1	114,1	112,3	112,2	109,8	108,8	106,6	105,8	103,3	100,3	101,9	98,1
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	5,8	5,6	6,6	4,5	4,6	3,3	2,2	2,7	1,6	1,7	-0,2	0,3	-2
Bauwirtschaft	1,2	0,9	1	0,1	0,3	0,9	0	-0,8	-2,8	-4,1	-6,5	-8,6	-11,1
Einzelhandel	5,6	5,2	5	5,1	5,9	1,2	1,9	4	1,8	-3	1,3	1,4	-5,9
Verbraucher	-4,1	-1,5	-1,8	-1,7	-3	-4,5	-4,8	-6,6	-7,2	-9,9	-10,5	-10,7	-11,7
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	110,4	111,3	111,4	111,9	113,0	112,2	113,1	112,7	112,8	113,5	114,2		
Wachstumsraten	3,2	2,8	2,7	3,7	4,2	2,9	4,1	2,8	1,7	3,2	3,6		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	11,5	14	14,6	13,1	13,8	12,8	12,1	14,1	14,3	14,8	15,1	14,6	14,1
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	116,3	118,4	118,5	118,6	120,9	121,0	121,0	120,7	122,4	123,4	123,7		
Wachstumsraten	5,2	6,3	6,1	5,4	6,0	6,5	6,9	4,9	5,5	6,5	5,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	15	13,7	13,2	11,5	11,8	9,7	7	5,9	4,8	2,3	3,5	5,4	1,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	11,7	11,6	14,1	13,6	15,6	12	11,3	12,2	14,3	14,9	13,1	12,6	14,1
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	103,5	104,3	103,6	105,4	105,6	104,3	106,3	104,6	105,3	105,9	106,2		
Wachstumsraten	1,6	-0,4	-0,8	4,7	3,6	-0,1	4,3	2,3	0,9	2,4	2,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	2,6	1,1	3	2,2	2,2	0,9	-0,6	2,4	-0,2	0	-0,9	1,4	-4,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,1	9,6	9,5	9,5	9,2	8,7	8	9,1	11,1	9,9	14,6	13,5	13,3
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	95,4	96,4	96,2	95,8	95,8	95,4	96,2	95,8	95,8	95,7	96,0		
Wachstumsraten	0,5	1,3	0,4	0,1	0,8	-0,5	1,5	0,0	0,0	0,1	1,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	4	2,9	7,2	-1,5	7,5	7,8	5,7	10,6	3,2	8,1	0,4	3,6	-7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	13,4	25,2	18,8	16,3	18,7	19,5	17	23,2	18,8	16,6	22,5	22,1	22,4
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	98,5	99,0	98,8	98,9	100,1	98,6	97,8	96,7	96,8	98,0	97,8		
Wachstumsraten	1,1	1,0	-0,1	0,4	3,5	0,3	-1,2	-2,7	-6,5	0,2	-0,8		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	4,9	3,9	3,2	-2,7	2,2	-7,2	-6,1	-8,1	-6,5	-7,2	-11,9	-14,9	-19
Preiserwartungen <sup>5</sup>	12,5	14,4	16,4	14,7	12,9	13	14,5	12,2	13,8	15,1	14,2	12,4	10,6

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

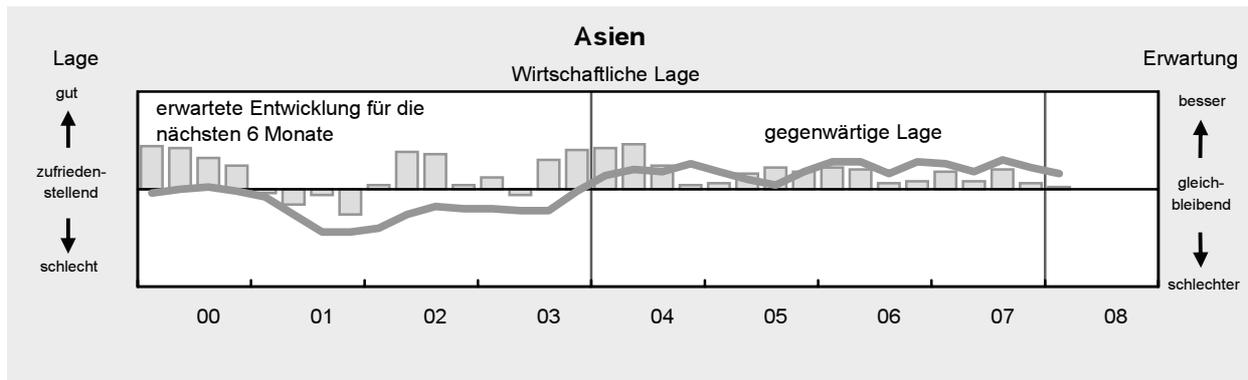
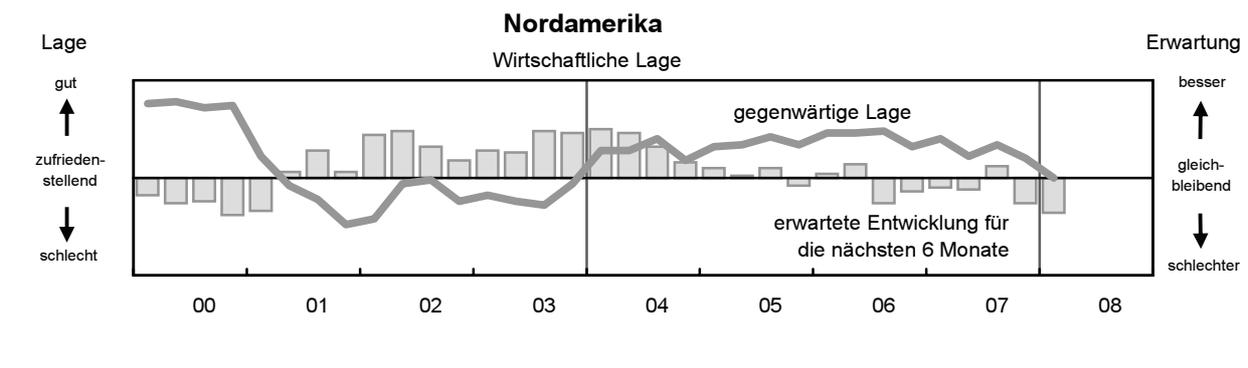
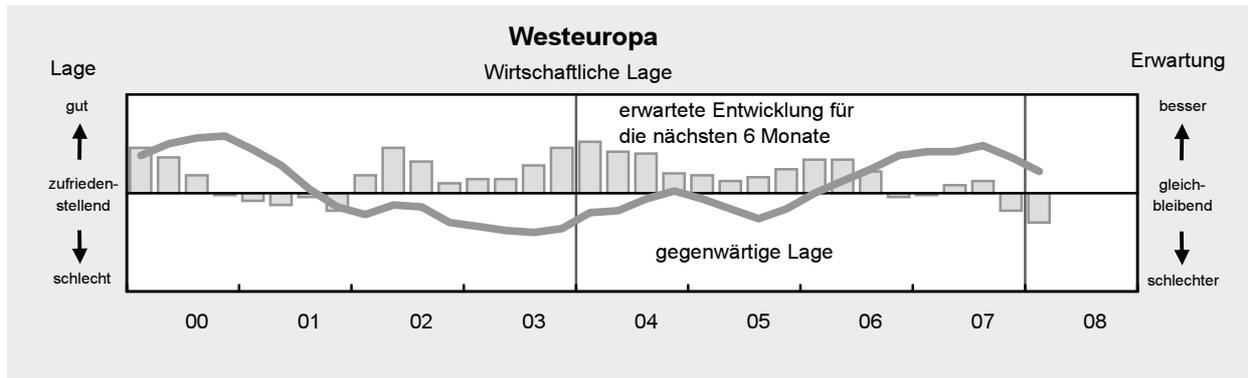
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*<sup>1</sup>) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)